

# Beruflicher Einstieg und Verbleib der WU Bachelor Absolvent/inn/en

---

Ergebnisse einer Befragung der WU-Bachelor Absolvent/inn/en der  
Jahrgänge 2011/12, 2012/13 und 2013/14  
drei bis fünf Jahre nach Studienabschluss

Julia Zeeh, MA  
Dr. Karl Ledermüller

2016



# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Beschreibung der Erhebung und der Rücklaufquote</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Key Findings</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Studium</b>	<b>5</b>
3.1	Studienrichtung . . . . .	5
3.2	Studienzweig . . . . .	5
3.3	Spezielle Betriebswirtschaftslehren . . . . .	6
3.4	WU Top League . . . . .	8
3.5	Studiendauer . . . . .	9
3.6	Weiterführende Studien . . . . .	10
<b>4</b>	<b>Zufriedenheit mit dem Studium</b>	<b>14</b>
4.1	Allgemeine Zufriedenheit . . . . .	14
4.2	Kenntnisse und Fähigkeiten . . . . .	15
<b>5</b>	<b>Berufseinstieg</b>	<b>19</b>
5.1	Tätigkeit nach dem Studium . . . . .	19
5.2	Art der Jobsuche . . . . .	20
5.3	Anzahl Bewerbungen . . . . .	22
5.4	Schwierigkeiten bei der Jobsuche . . . . .	24
<b>6</b>	<b>Berufliche Situation</b>	<b>25</b>
6.1	Informationen zu beruflichen Tätigkeiten . . . . .	25
6.2	Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl . . . . .	27
6.3	Bruttojahreseinkommen . . . . .	30
6.4	Wirtschaftszweig . . . . .	31
6.5	Haupttätigkeitsbereich erste und aktuelle Stelle . . . . .	34
6.6	Anzahl der Mitarbeiter/innen bei der derzeitigen Stelle . . . . .	37
6.7	Derzeitige berufliche Position . . . . .	39
6.8	Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation . . . . .	41
6.9	Allgemeine Jobzufriedenheit . . . . .	43
<b>7</b>	<b>Verbundenheit mit der WU</b>	<b>45</b>
7.1	Persönliches Bild der Alma Mater . . . . .	45
7.2	Kontakt zur WU nach Studienabschluss . . . . .	46
<b>8</b>	<b>Soziodemographische Merkmale</b>	<b>47</b>
8.1	Herkunft . . . . .	48
8.2	Soziale Herkunft . . . . .	51

# 1 Beschreibung der Erhebung und der Rücklaufquote

---

---

Grundgesamtheit:	3001 Absolvent/inn/en, die zum Erhebungszeitraum vor 3-5 Jahren ihr Studium abgeschlossen haben (Abschlussjahrgänge 2011/12, 2012/13 und 2013/14)
Erhebungsinstrumente:	Schriftlicher postalischer Fragebogen und zusätzlich Online-Fragebogen
Stichprobenziehung:	Postalischer und Online-Fragebogen an Studierende versandt, deren Kontaktdaten in der Abteilung Marketing und Kommunikation der WU bekannt waren
Erhebungszeitraum:	Juli 2016 bis September 2016
Erhaltene Fragebögen:	506
Rücklaufquote:	17.55 %

---

Tabelle 1: Überblick Erhebung und Rücklauf

Tabelle 1 beschreibt die Grundgesamtheit, Stichprobe, Erhebungsinstrumente, den Erhebungszeitraum sowie die Rücklaufquote. Fragebögen wurden an alle Absolvent/inn/en postalisch oder per E-Mail verteilt.<sup>1</sup> Bei der Berechnung der Rücklaufquote ist zu berücksichtigen, dass 118 Fragebögen postalisch nicht zustellbar waren (Personen verzogen).<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup>Aufgrund des methodischen Vorgehens ist zu berücksichtigen, dass die rückgemeldeten Fragebögen möglicherweise einerseits einem self-selection bias (jede Person wählt selbst, ob sie den Fragebogen beantwortet oder nicht) und andererseits einem bias bezogen auf die Zustellbarkeit des Fragebogens unterliegen. Personen, die häufiger den Wohnsitz wechseln, bekommen mit geringerer Wahrscheinlichkeit einen Fragebogen zugesandt. Dieser zweite bias-Faktor muss aus unserer Sicht bei Fragen zur Internationalität berücksichtigt werden.

<sup>2</sup>Die Adressdaten wurden aus der Absolvent/inn/endatenbank der Abteilung Marketing und Kommunikation bezogen.

## 2 Key Findings

- Studium

Der Großteil, 67% der befragten Kohorte der WU Bachelor-Absolvent/inn/en, belegte das Studium Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Der am häufigsten absolvierte Studiengang war Betriebswirtschaft gefolgt von Internationaler Betriebswirtschaft. Die durchschnittliche Studiendauer der Absolvent/inn/en betrug 6 Semester. Etwa die Hälfte der Absolvent/inn/en arbeitet im Bereich der gewählten Spezialisierung, wobei für etwa zwei Drittel die Spezialisierung für den Tätigkeitsbereich relevant ist. Vier Fünftel der Bachelor-Absolvent/inn/en haben an ihr Bachelor- ein Masterstudium angeschlossen und zwei Drittel dieser Studien sind 3 bis 5 Jahre nach dem Bachelorsabschluss bereits ebenfalls abgeschlossen. Die ehemaligen Studierenden sind retrospektiv mit dem absolvierten Studium zufrieden.

- Kenntnisse und Fähigkeiten

Fachwissen, einige technische Kompetenzen aber auch Soft Skills wie selbstständiges Arbeiten, Zeitmanagement und Teamfähigkeit werden von Absolvent/inn/en im für die Privatwirtschaft erforderlichen Umfang abgedeckt. Größere Diskrepanz sehen die Absolvent/inn/en beispielsweise bei Konfliktmanagement, IT-Kenntnissen, schriftlicher Ausdrucksfähigkeit sowie der Management-/Führungsfähigkeit, denn bei diesen Fähigkeiten geben die Absolvent/inn/en an, zu wenig auf den beruflichen Alltag vorbereitet worden zu sein.

- Berufseinstieg Nach dem Studium wurde entweder ein Masterstudium angeschlossen oder nach einem Job gesucht. Die beliebteste und erfolgreichste Art der Jobsuche stellt die Bewerbung auf Anzeigen im Internet, über das WU ZBP Career Center oder auf Zeitungsinserate dar. Erfreulicherweise waren, nach Meldungen der Absolvent/inn/en, eine geringe Anzahl Bewerbungen nötig, um eine passende Stelle zu finden: Im Median werden sieben Bewerbungen verschickt, zwei Vorstellungsgespräche und ein Auswahlverfahren absolviert, um schließlich ein Stellenangebot zu erhalten.

- Berufliche Situation Fast alle Befragten sind zum Zeitpunkt der Befragung erwerbstätig - zumeist in einer unbefristeten Anstellung mit 38 Wochenstunden. Die häufigsten Wirtschaftszweige bei der ersten sowie aktuellen Stelle nach dem Studienabschluss sind Rechts- und Steuerberatung, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Handel und Unternehmensberatung. Bei der ersten Stelle sind administrative Tätigkeiten, Consulting und Steuerberatung die häufigsten Tätigkeitsbereiche, bei der derzeitigen Stelle wird gefolgt von Consulting und Controlling als häufigste Kategorien genannt. Die Analyse der offenen Kategorien zeigte, dass vor allem der Tätigkeitsbereich der Weiterbildung relativ dominant ist.

Das Einkommen der WU-Absolvent/inn/en steigt schon drei bis fünf Jahre nach Studienabschluss deutlich. Die Ausbildungsadäquanz, also die Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation, wird von den Befragten als gut eingeschätzt, die Absolvent/inn/en fühlen sich weder unter- noch überfordert. Bei ihrem derzeitigen Job sind die meisten Absolvent/inn/en als Mitarbeiter/innen ohne Führungsverantwortung angestellt, haben jedoch Eigenverantwortung in einem abgegrenzten Tätigkeitsbereich bzw. in Abstimmung mit anderen. Die meisten Absolvent/inn/en arbeiten in Großbetrieben in Österreich.

Bei der Arbeitsplatzwahl waren vor allem Aspekte wie die Tätigkeitsinhalte, eine angenehme Arbeitsatmosphäre und Möglichkeiten zur Weiterbildung relevant. Bei der aktuellen Stelle sind die Befragten hingegen besonders zufrieden mit einem eigenständigen Arbeitsbereich, einer angenehmen Arbeitsatmosphäre und der Beschäftigungssicherheit. Die allgemeine Jobzufriedenheit ist recht hoch, der Median liegt bei 2 (auf einer Skala von 1='sehr zufrieden' und 5='gar nicht zufrieden').

- Kontakt zur WU

Die Absolvent/inn/en behalten ihre Studienzeit in guter Erinnerung: Sie sind stolz auf ihr WU-Studium und denken gerne an ihre Studienzeit zurück. Allerdings sind die Verbundenheit mit der WU und die Motivation, eine Weiterbildung an der WU zu absolvieren, im Vergleich dazu tendenziell geringer. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten hält nach dem Studienabschluss den Kontakt zur WU aufrecht.

### 3 Studium

Die befragte Kohorte der WU Bachelor Absolvent/inn/en (3-5 Jahre nach Studienabschluss) absolvierte eines der Bachelorstudien an der WU: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften oder Wirtschaftsrecht.

Im Folgenden wird zum einen auf die Verteilung der Absolvent/inn/en über die Studien, die Spezialisierungen im Studium und die Teilnahme an der WU Top League eingegangen. Zum anderen werden Studiendauer und weitere Studienabschlüsse behandelt.

#### 3.1 Studienrichtung

Abbildung 1 zeigt, dass die meisten Umfrageteilnehmer/innen (67%) Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (WiSo) abgeschlossen haben.

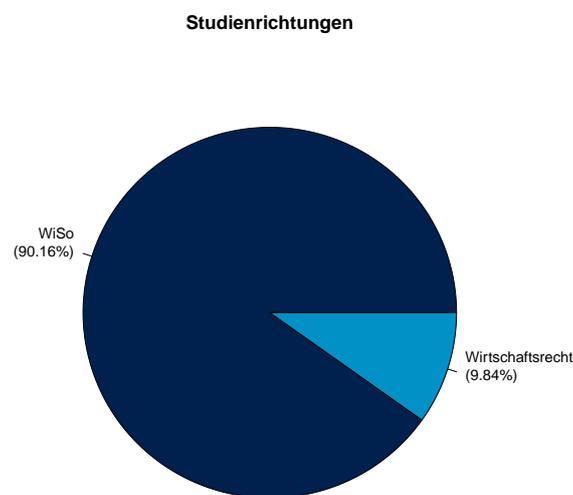


Abbildung 1: Verteilung der Absolvent/inn/en über die Studienrichtungen, n=376

#### 3.2 Studienzweig

Nach einer Studieneingangs- und Orientierungsphase sowie dem Common Body of Knowledge nach dem ersten Studienjahr können Studierende des Studiums Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zwischen vier Studienzweigen wählen, wobei es auch möglich ist, mehrere Zweige parallel zu absolvieren. Die Absolvent/inn/en aus Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wurden gefragt, welchen Studienzweig sie voraussichtlich wählen werden.

Der am häufigsten absolvierte Studienzweig ist Betriebswirtschaft gefolgt von Internationaler Betriebswirtschaft, die Verteilung wird in Tabelle 1 und Abbildung 2 dargestellt.

	Häufigkeiten	Prozente
Betriebswirtschaft	170	49.13
Internationale Betriebswirtschaft	127	36.71
Volkswirtschaft und Sozioökonomie	37	10.69
Wirtschaftsinformatik	12	3.47
Gesamt	346	100.00

Tabelle 2: Studiengang WISO

### Studiengang von Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

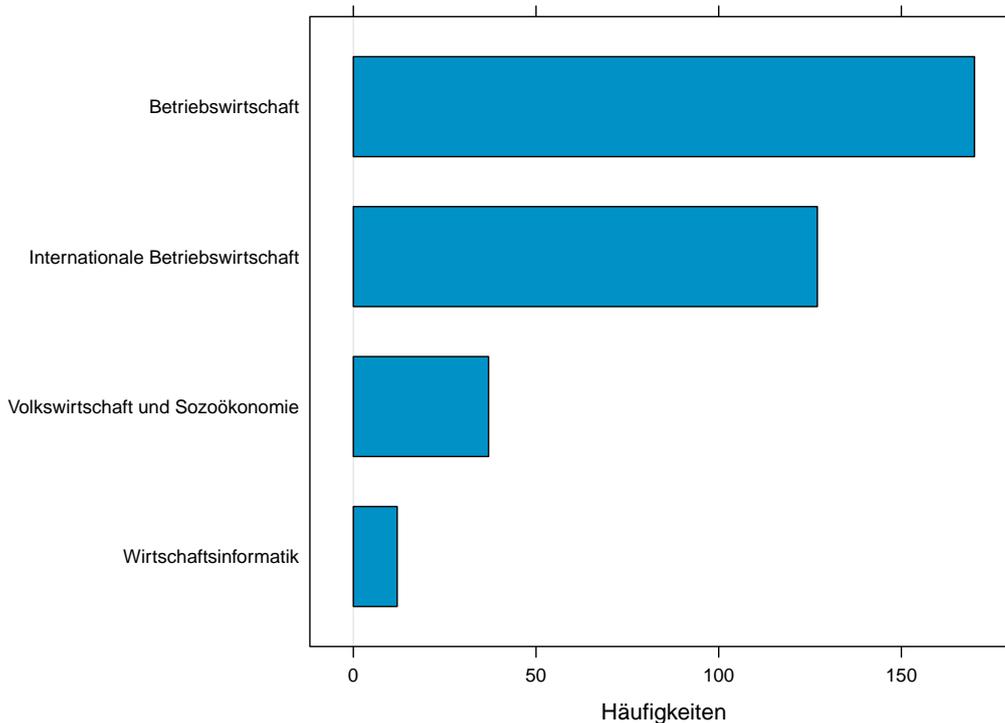


Abbildung 2: Studiengang

### 3.3 Spezielle Betriebswirtschaftslehren

In den Bachelorstudien sind im zweiten Abschnitt Spezialisierungs- oder Vertiefungsmöglichkeiten vorgesehen (die sogenannten Speziellen Betriebswirtschaftslehren (SBWLs)). Eine SBWL ist ein abgestimmtes Lehrveranstaltungsprogramm, in dem vertiefende Kenntnisse in einem bestimmten Teilbereich der Betriebswirtschaftslehre vermittelt werden. Studierende können im Regelfall zwei SBWLs wählen, um ihr Wissen in den entsprechenden Fachbereichen zu vertiefen. Die Wahl eines derartigen Programms ist für die Bachelorstudien Wirtschaftsrecht und Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (bei den Studiengängen Betriebswirtschaft, Internationale Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik) vorgesehen. Im Studiengang Volkswirtschaft und Sozioökonomie des Studiengangs Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gibt es keine SBWLs, hier sind Spezialisierungsgebiete zu besuchen. Die folgenden Aussagen beziehen sich daher nicht auf Studierende des Bachelorstudiums Volkswirtschaft und Sozioökonomie.

Die Absolvent/inn/en wurden gefragt, wie nützlich die von ihnen absolvierten SBWLs für ihre derzeitige/letzte berufliche Tätigkeit sind. Mehr als die Hälfte der Absolvent/inn/en gibt an, dass die besuchte SBWL sehr oder eher nützlich für die berufliche Tätigkeit sei, wobei die erste SBWL grundsätzlich als

etwas nützlicher empfunden wird als die zweite. Abbildung 3 zeigt die durchschnittliche Verteilung der Nützlichkeit beider SBWLs.

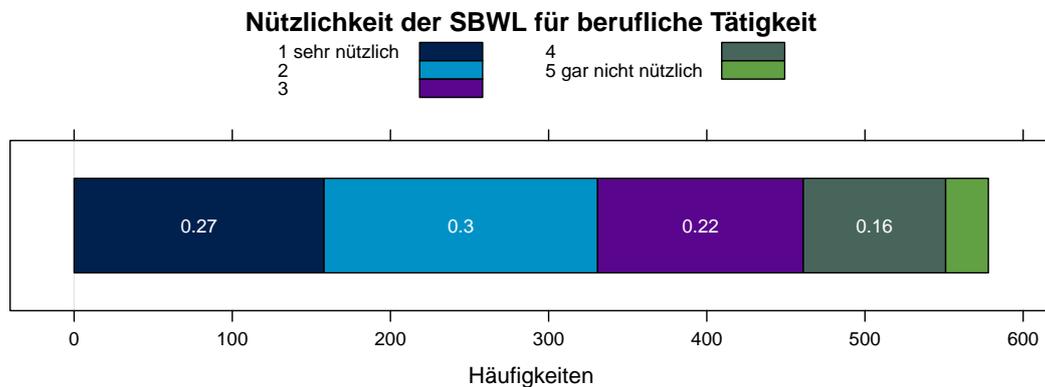


Abbildung 3: Nützlichkeit der SBWL für berufliche Tätigkeit

Im Studiengang Internationale Betriebswirtschaftslehre können Studierende anstelle der beiden SBWLs das Programm Cross Functional Management absolvieren. Dieses Programm wird in englischer Sprache abgehalten und umfasst insgesamt 20 SSt und 40 ECTS-Anrechnungspunkte. 37 Personen haben statt der SBWLs Cross Functional Management absolviert und sind mit der SBWL durchschnittlich (der Median liegt bei 2) zufrieden.

Mehr als die Hälfte, 51.58% der Absolvent/inn/en, arbeitet derzeit in einem der Spezialisierung entsprechenden Funktionsbereich. Sogar 65.43% der Absolvent/inn/en geben an, die Inhalte der Spezialisierung wären für ihren derzeitigen Tätigkeitsbereich relevant (siehe Abbildung 11).

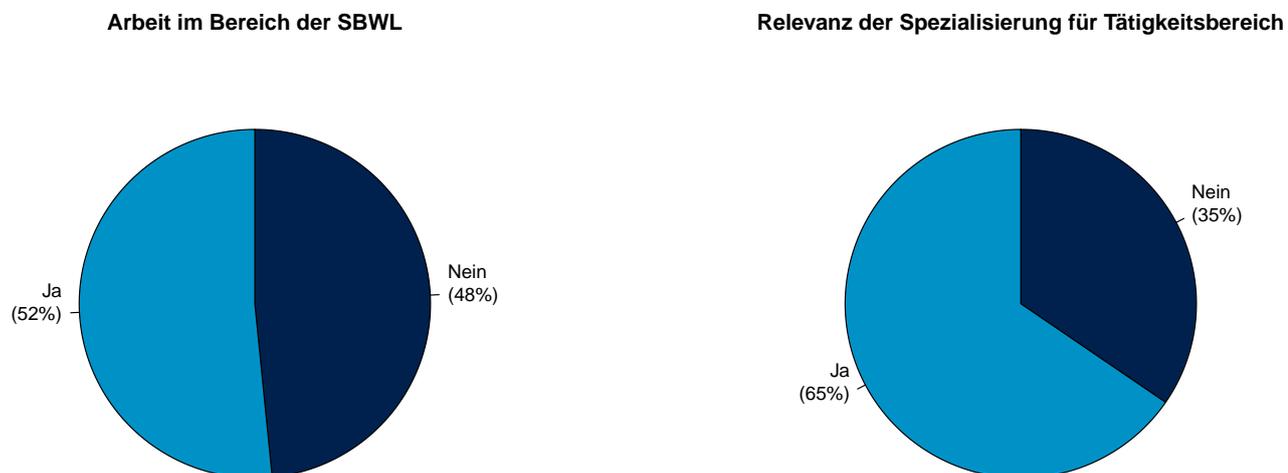


Abbildung 4: Arbeit im Bereich der SBWL, n=349 und 350

### 3.4 WU Top League

Die WU Top League fördert hochqualifizierte Studienbeginner/innen der Bachelorstudien durch individuelle Betreuung und Veranstaltungen zu studienrelevanten und praxisnahen Themen. 15.38% der befragten Absolvent/inn/en haben während ihres Studiums am Förderprogramm WU Top League teilgenommen (siehe dazu auch Abbildung 5).

Teilnahme an der WU Top League

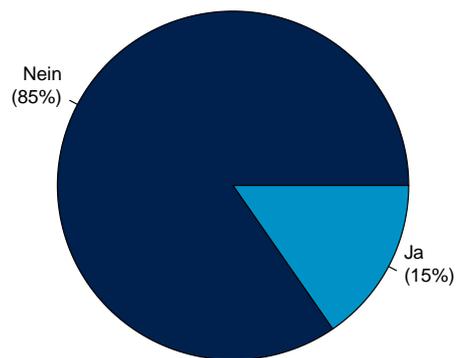


Abbildung 5: Teilnahme an der WU Top League, n=377

### 3.5 Studiendauer

Die Studiendauer der befragten Absolvent/inn/en betrug im Median 6 Semester (Studienunterbrechungen sind hier bereits abgezogen) und entspricht somit der Mindeststudienzeit.<sup>3</sup>

Die Verteilung der Studiendauer in Semestern zeigt Abbildung 6, es wird zusätzlich die Mindeststudiendauer (rot) angezeigt.

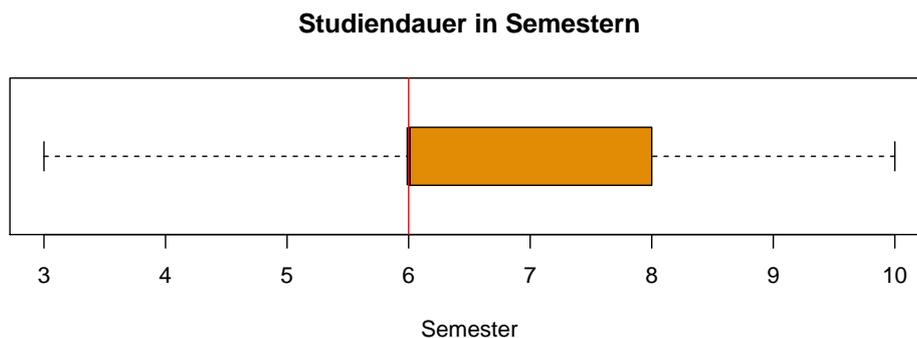


Abbildung 6: Studiendauer

Es geben 6.97% der ehemaligen Studierenden an, das Studium unterbrochen zu haben. Die durchschnittliche Studienunterbrechung dauerte 2.25 Semester. Als häufigste Gründe für Studienunterbrechungen wurden Erwerbstätigkeit bzw. Praktika, Zivildienst und Auslandssemester genannt. Studierende, die das Studium unterbrochen haben, haben sich in 7.14% der Fälle offiziell kenzieren lassen.

<sup>3</sup>Da die Bachelorstudienpläne erst seit WS 2006/07 in Kraft sind, ist es ein leichter Anstieg der durchschnittlichen Studiendauer zu erwarten. Die derzeitige kurze Studiendauer wird zum einen durch die Umsteiger/innen aus den Diplomstudien beeinflusst und zum anderen durch die schnellen Studierenden, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits seit drei bis fünf Jahren das Bachelorstudium abgeschlossen haben.

### Offizielle Karenzierung

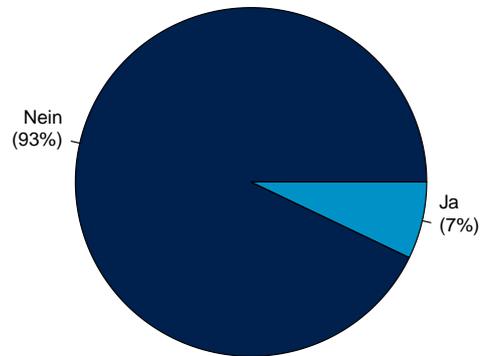


Abbildung 7: Offizielle Karenzierung, n=14

### 3.6 Weiterführende Studien

Ein Bachelorstudium ist die Voraussetzung für ein fach einschlägiges Masterstudium. Drei Viertel der befragten Absolvent/inn/en haben nach dem Bachelorstudium ein solches Masterstudium begonnen (siehe Abbildung 8).

### Masterstudium begonnen

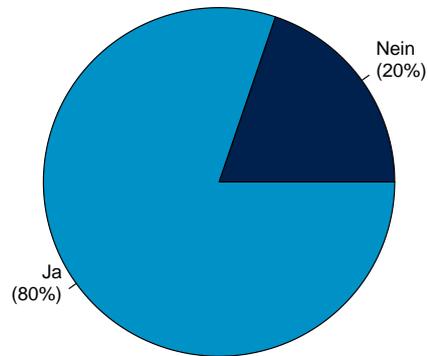


Abbildung 8: Masterstudium begonnen, n=394

Die meisten Bachelor-Absolvent/inn/en haben an ihr Bachelorstudium ein Masterstudium im Ausland oder an einer anderen Uni oder FH in Österreich abgeschlossen. Innerhalb der WU haben sich die befragten Absolvent/inn/en am häufigsten für Wirtschaftsrecht oder Management entschieden, wie auch Abbildung 22 zeigt.

### Angeschlossenes Masterstudium

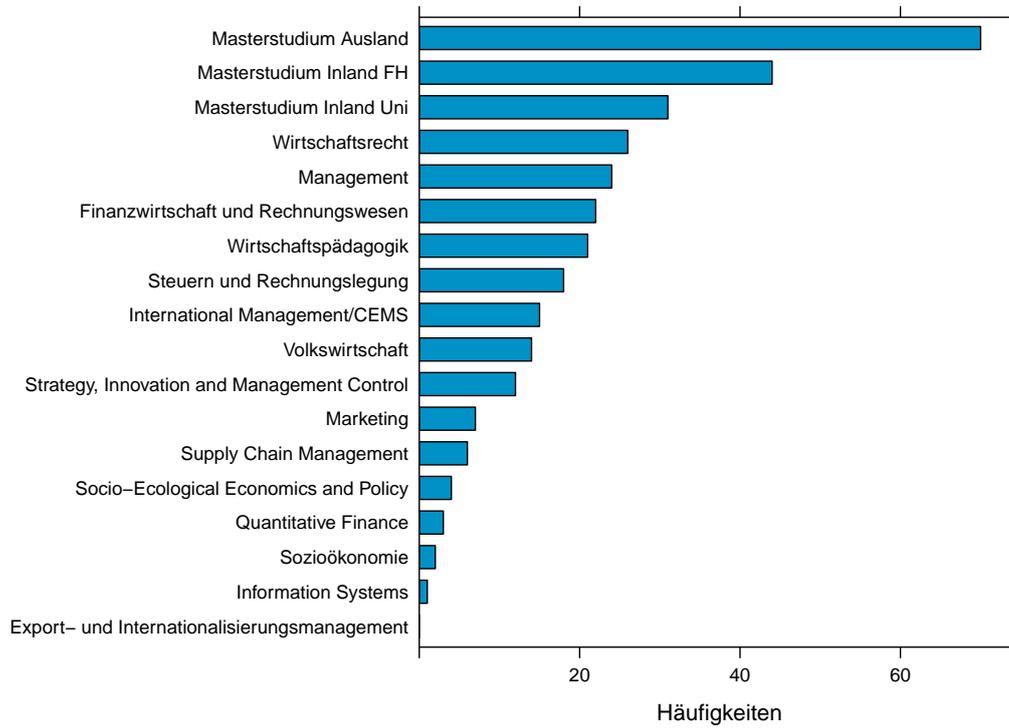


Abbildung 9: Angeschlossenes Masterstudium

Die meisten Masterstudien (78.87%) wurden bereits abgeschlossen - siehe Abbildung 10.

### Status des Masterstudiums

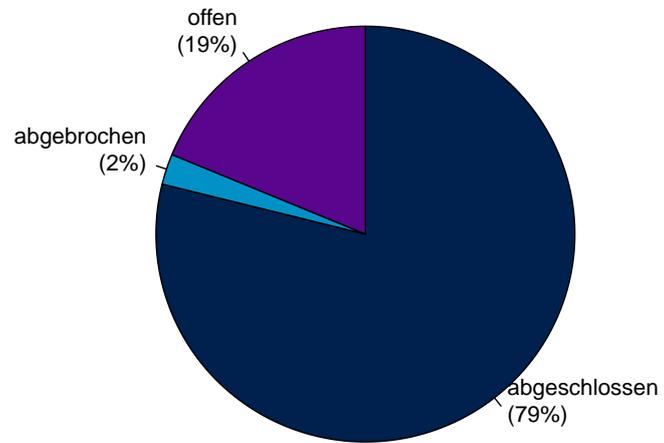


Abbildung 10: Status des Masterstudiums

Zusätzlich zu den Masterstudien wurden zusätzlich häufig folgende andere Studien an folgenden Universitäten studiert:

## Andere gewählte Studiengänge



## Andere gewählte Universitäten



Abbildung 11: Andere gewählte Studiengänge und Universitäten

## 4 Zufriedenheit mit dem Studium

Das folgende Kapitel beschäftigt sich mit der retrospektiv beurteilten Studienzufriedenheit der Absolvent/inn/en.

### 4.1 Allgemeine Zufriedenheit

Generell waren die WU-Absolvent/inn/en mit dem Bachelorstudium zufrieden (siehe Abbildung 12): Der Median liegt bei 2, wobei 1 „sehr zufrieden“ und 5 „gar nicht zufrieden“ bedeutet. Die ehemaligen Studierenden wurden auch gefragt, ob sie jemandem mit ähnlichem Interesse das Bachelorstudium an der WU empfehlen würden. Hier liegt der Median ebenfalls bei 2 (1 steht für „würde es stark empfehlen“ und 5 für „würde stark davon abraten“) - siehe Abbildung 13.

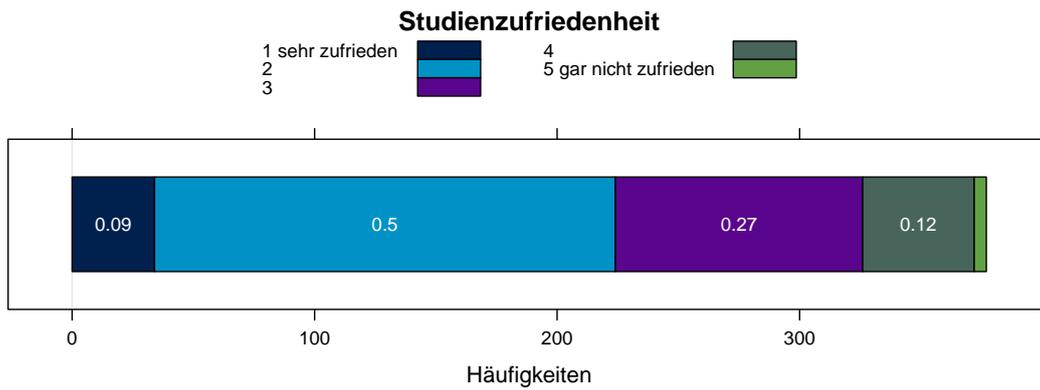


Abbildung 12: Studienzufriedenheit

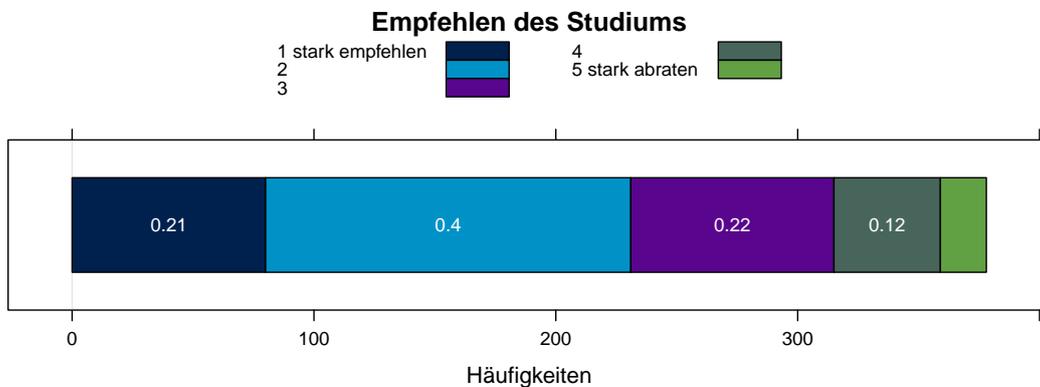


Abbildung 13: Empfehlen des Studiums

## 4.2 Kenntnisse und Fähigkeiten

Die Absolvent/inn/en wurden auch um eine Einschätzung gebeten, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie während des Studiums erworben haben und inwieweit diese für ihre aktuelle berufliche Tätigkeit relevant sind. Die Befragten sollten konkret angeben, in welchem Maße sie die angeführten Kenntnisse und Fähigkeiten auf einer Skala von 1 (=’in hohem Maße’) und 5 (=’in geringem Maße’) erworben haben. Die Ergebnisse werden in Abbildung 14 dargestellt. Außerdem wurden sie in einem zweiten Schritt gefragt, für wie wichtig (1=’sehr wichtig’, 5=’gar nicht wichtig’) sie diese Kenntnisse und Fähigkeiten für die berufliche Tätigkeit erachten - die von den Absolvent/inn/en gegebenen Antworten zeigt Abbildung 15.

### Kenntnisse und Fähigkeiten – Erwerb während des Studiums

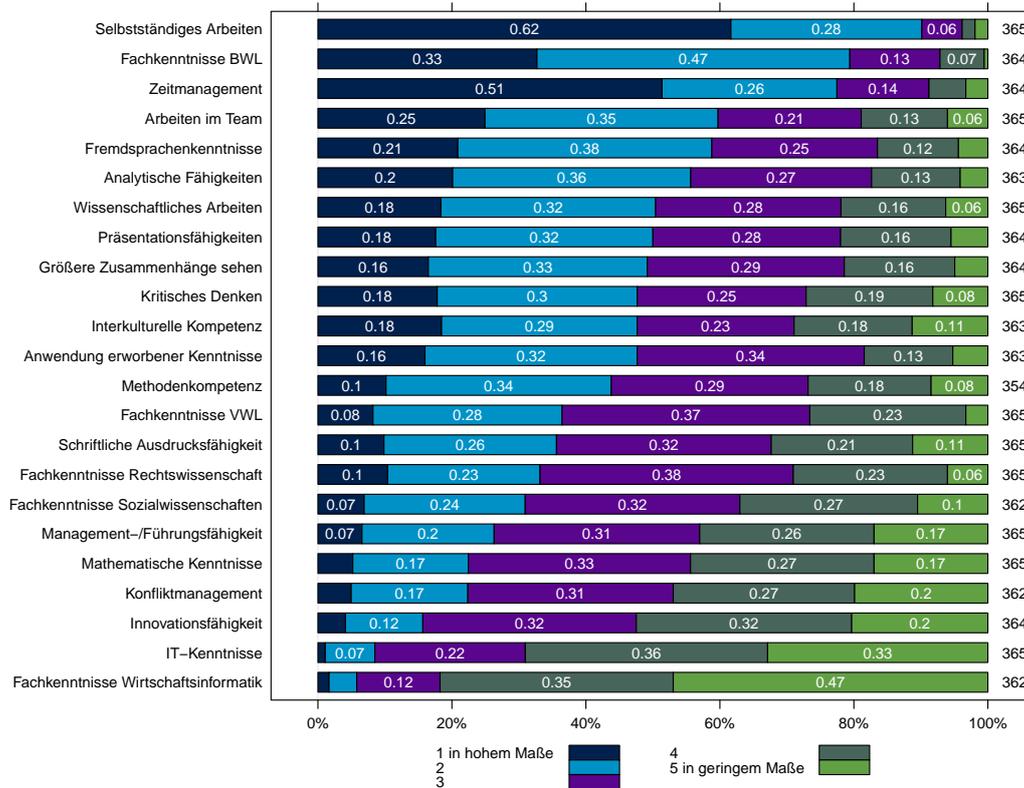


Abbildung 14: Erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse

Um die während des Studiums erworbenen und die für den Arbeitsmarkt als relevant eingestufteten Kenntnisse und Fähigkeiten gegenüberstellen zu können, wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 16 gegenübergestellt.

### Kenntnisse und Fähigkeiten – Relevanz für Beruf

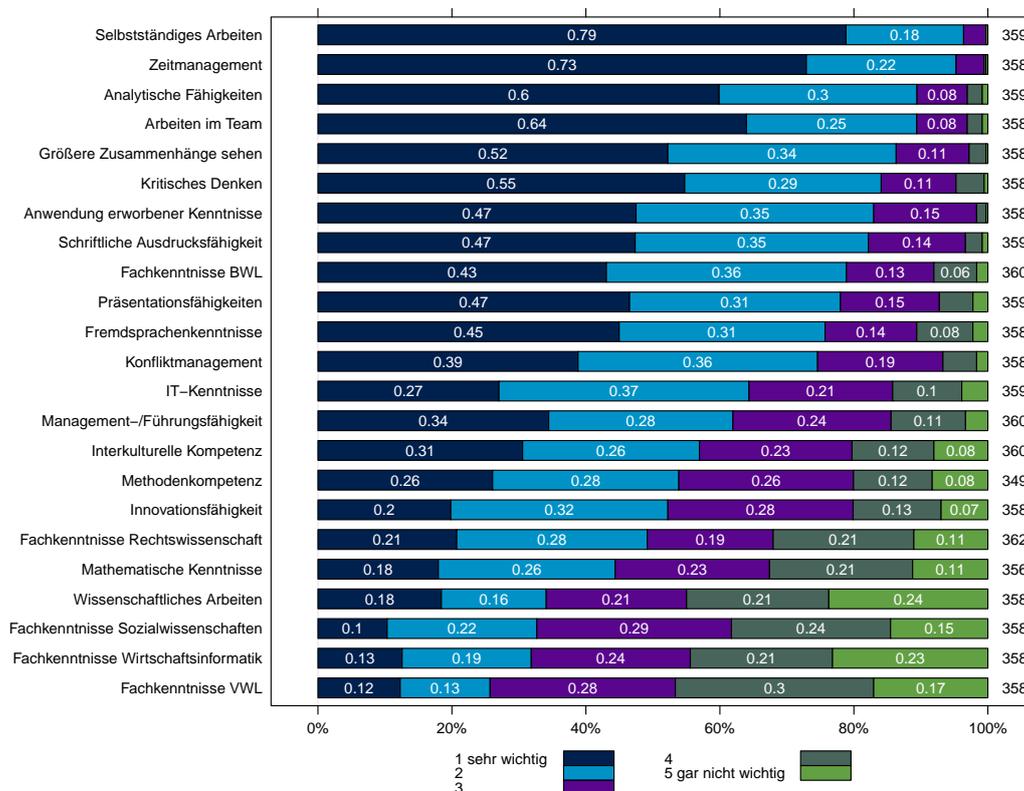


Abbildung 15: Kenntnisse und Fähigkeiten - Relevanz für Beruf

### Erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse

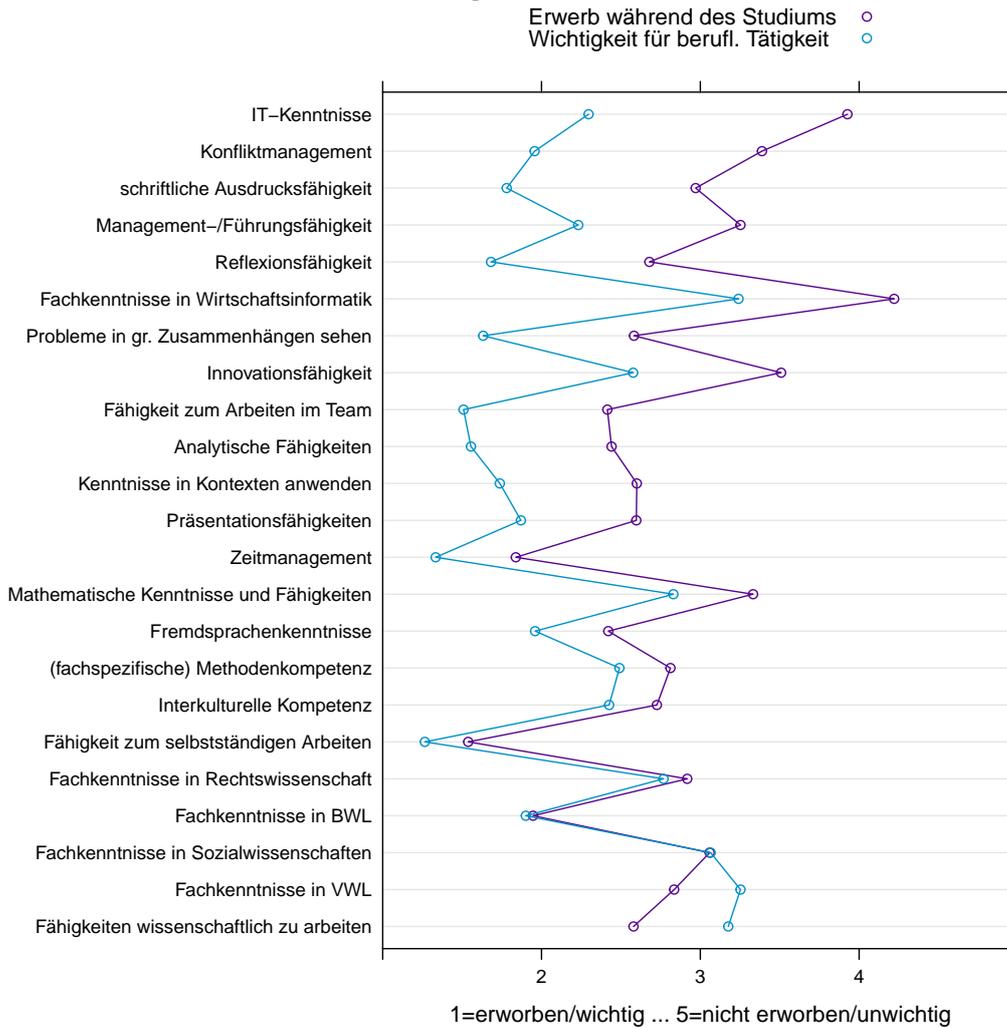


Abbildung 16: gelernte und im Beruf nachgefragte Kenntnisse und Fähigkeiten

## 5 Berufseinstieg

Der folgende Abschnitt beschäftigt sich mit dem Berufseinstieg der Absolvent/inn/en, also dem Übergang vom Studium in den Beruf. Dieses Kapitel diskutiert Erfahrungen bei der Jobsuche - also die Frage, welche Formen der Jobsuche verwendet und durch welche dieser Möglichkeiten Jobs gefunden wurden. Auch die Anzahl der Bewerbungen und Vorstellungsgespräche wurde ermittelt, um ein Bild davon zu bekommen, wie viele einzelne Bewerbungsschritte durchschnittlich absolviert werden mussten, um ein Stellenangebot zu bekommen und schließlich die gewünschte Stelle zu finden. Dabei wird auch auf die Schwierigkeiten der WU-Absolvent/inn/en bei der Jobsuche eingegangen. Schließlich wird geklärt, welche Aspekte für die Befragten wichtig oder weniger wichtig bei der Arbeitsplatzwahl waren.

### 5.1 Tätigkeit nach dem Studium

Die Tätigkeiten nach Abschluss des Studiums geben Aufschluss darüber, wie der Berufseinstieg für WU Bachelor-Absolvent/inn/en ablaufen kann. Wird erst nach Studienende mit der Jobsuche begonnen oder erfolgt der Berufseinstieg bereits während des Studiums, wenn etwa ein Teilzeitjob aufgestockt wird? Wie viele Absolvent/inn/en bilden sich nach einem WU-Studium weiter oder nehmen sich eine Auszeit? Auf diese Überlegungen wurde durch die Frage „Was haben Sie nach dem Studium gemacht?“ Bezug genommen, wobei Mehrfachnennungen möglich waren. Die genauen Antwortmöglichkeiten lauteten:

- habe einen Job gesucht, der meinem Studienabschluss entsprach, im Inland/Ausland [Jobsuche]
- habe meinen Vollzeitjob fortgesetzt, den ich ... Monate vor Studienabschluss begonnen habe [Jobfortsetzung]
- konnte den aktuellen Teilzeitjob aufstocken [Teilzeitjob]
- habe ein Jobangebot aus der Studienzeit (z.B. im Zuge meiner Bachelorarbeit) angenommen im Inland/Ausland [Jobangebot]
- habe ein Masterstudium begonnen bzw. weitergeführt [Masterstudium]
  - an der WU
  - an einer anderen österreichischen Uni
  - an einer anderen österreichischen FH
  - im Ausland, in: ...
- habe ein anderes Studium begonnen bzw. weitergeführt [Anderes Studium]
- habe eine andere Ausbildung begonnen bzw. weitergeführt [Andere Ausbildung]
- habe mich ausschließlich der Kinderbetreuung gewidmet [Kinderbetreuung]
- habe eine Auszeit genommen [Auszeit]
- habe den Präsenzdienst bzw. Zivildienst begonnen [Präsenzdienst]
- sonstiges, und zwar ... [Sonstiges]

In Abbildung 17 ist deutlich zu sehen, dass der Großteil der Bachelor-Absolvent/inn/en ein Masterstudium angeschlossen oder sich auf Jobsuche begeben hat.

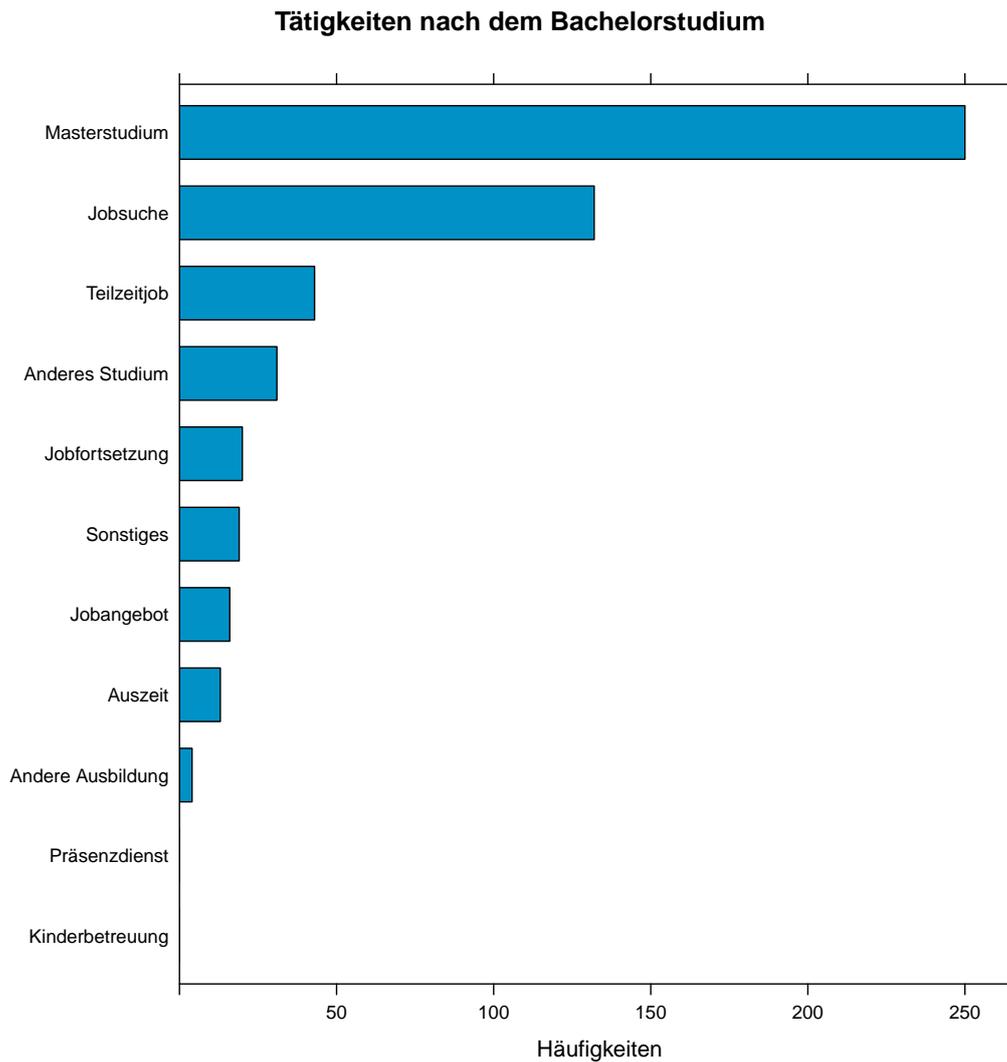


Abbildung 17: Tätigkeiten nach dem Bachelorstudium

Die Masterstudien wurden am häufigsten im Ausland oder an einer anderen österreichischen Universität begonnen (siehe dazu auch Abbildung 22). Die meisten Absolvent/inn/en (72.73%) haben die Jobsuche im Inland vorgenommen. Wurde im Ausland nach Jobs gesucht, dann zumeist in Deutschland. Bis ein Job gefunden wurde, dauerte es im Median 2 Monate.

## 5.2 Art der Jobsuche

Welche Formen der Jobsuche von den Absolvent/inn/en bevorzugt wurden, zeigt Abbildung 18. Um herauszufinden, wie Stellen gesucht und gefunden wurden, wurde gefragt „Welche der folgenden Möglichkeiten haben Sie bei der Suche nach dem ersten Job nach Studienabschluss genutzt und durch welche Möglichkeiten haben Sie ihn gefunden?“. Die genauen Antwortkategorien lauteten:

- „Blindbewerbung“ [Blindbewerbung]
- Arbeitsmarktservice (AMS) [AMS]
- Private Vermittlungsagentur [Vermittlungsagentur]

- Stellenbörse im Internet (wie karriere.at, Monster) [Internetplattformen]
- Kontaktaufnahme zu Unternehmen über Veranstaltungen eines WU-Instituts [Kontaktaufnahme zu Unternehmen]
- Kontakt aufgrund eines Praktikums [Praktikum]
- Kontakt über soziale Netzwerke wie XING [Soziale Netzwerke]
- Kontakt aufgrund einer Erwerbstätigkeit während des Studiums, die kein Praktikum war [Erwerbstätigkeit während des Studiums]
- Kontakt zu Lehrenden [Kontakt zu Lehrenden]
- Kontakte der Eltern oder Verwandten [Kontakte der Verwandten]
- Kontakte der Studienkolleg/inn/en oder Freund/inn/e/n [Kontakte der Freund/inn/e/n]
- Der/Die Arbeitgeber/in ist an mich herangetreten [Kontaktaufnahme durch Arbeitgeber]
- WU ZBP Career Center [ZBP]
- Habe keinen Job gesucht [Keinen Job gesucht]
- Sonstiges

Häufig werden mehrere Möglichkeiten der Jobsuche miteinander kombiniert, die meistgenannten sind dabei die Suche mittels Internetplattformen, Zeitungsinseraten und mit Hilfe des WU ZBP Career Centers. Die meisten Jobs wurden durch Ausschreibungen im Internet gefunden, wie auch Abbildung 18 zeigt.

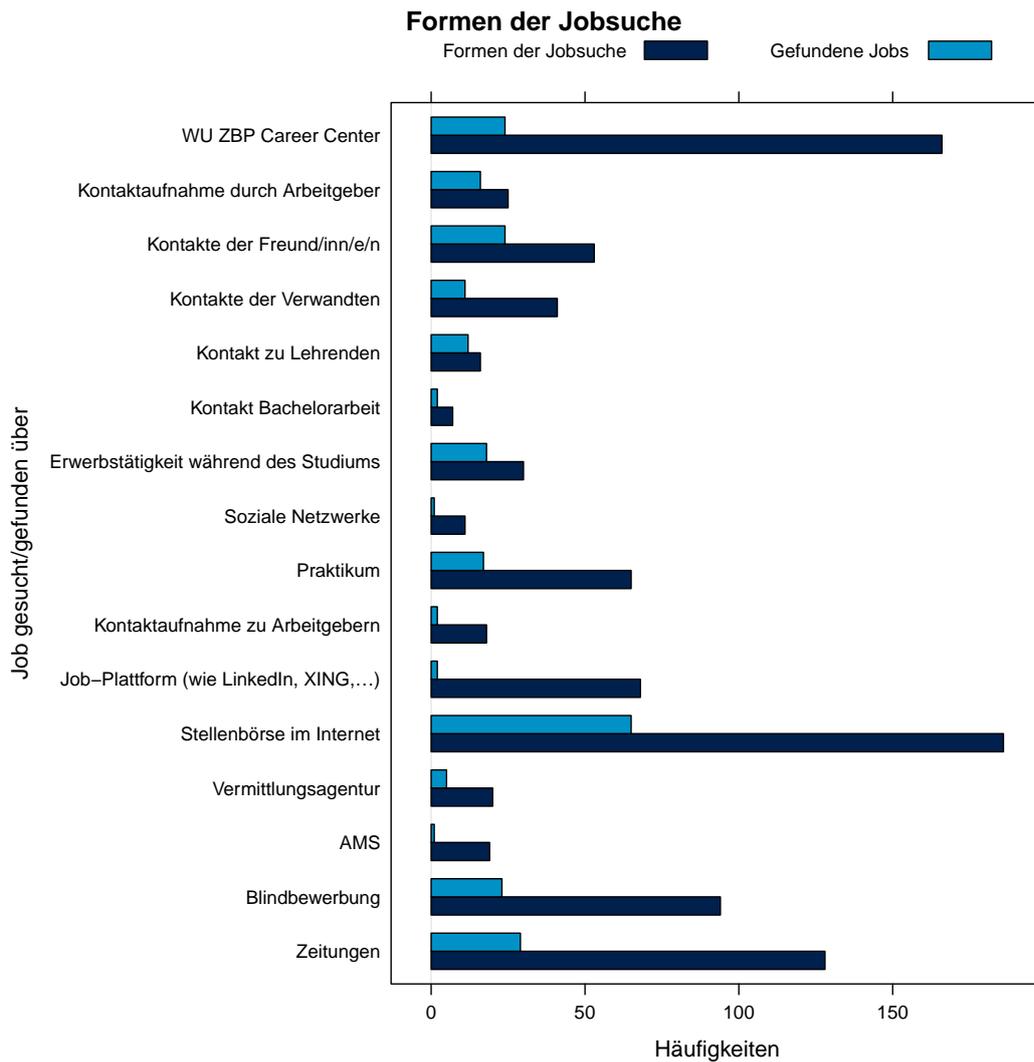


Abbildung 18: Möglichkeiten der Jobsuche

### 5.3 Anzahl Bewerbungen

Erfolg im Bewerbungsprozess könnte neben anderen Faktoren auch daran gemessen werden, wie schnell bzw. wie einfach ein Job gefunden werden konnte. Da ein Bewerbungsprozess mehrstufig ist, muss der Bewerber/die Bewerberin mehrere „Hürden“ überwinden. Klassischerweise folgt bei einem erfolgreichen Bewerbungsprozess nach einer schriftlichen Bewerbung eine Phase von Vorstellungsgesprächen, die oftmals von einem Auswahlverfahren (z.B.: Assessment Center) unterstützt wird. Im besten Fall erhält die Bewerberin bzw. der Bewerber ein Stellenangebot. Abbildung 19 zeigt, wie viele Bewerbungen verschickt wurden, zu wie vielen Vorstellungsgesprächen und Auswahlverfahren (z.B. Assessment-Centers) die Absolvent/inn/en eingeladen wurden und wie viele Jobangebote sie schließlich erhalten haben.

Die zugehörige Frage lautete: „Bitte machen Sie im Folgenden einige Angaben zu Ihren Bewerbungen, die Sie bei der Suche nach dem ersten Job nach Studienabschluss durchgeführt haben.“

- Anzahl der Bewerbungen: ca ... (jeweils bis zum ersten Job)
- Anzahl der Vorstellungsgespräche: ca ...
- Anzahl der Auswahlverfahren wie z.B. Tests, Assessment-Centers oder Ähnliches: ca. ...

- Anzahl der erhaltenen Stellenangebote unabhängig davon, ob Sie diese angenommen haben: ca. ...
- habe keinen Job gesucht

In Abbildung 19 wurde der durch Ausreißer weniger beeinflussbare Median als Grundlage für die Darstellung verwendet. Vor allem bei der Anzahl der Bewerbung weicht das arithmetische Mittel (18.05) stark vom Median (7) ab. Die Verteilung der Anzahl der Bewerbungen ist daher noch gesondert in Abbildung 20 dargestellt. In diesem Boxplot werden die Ausreißer aufgrund der besseren Darstellbarkeit nicht eingezeichnet.

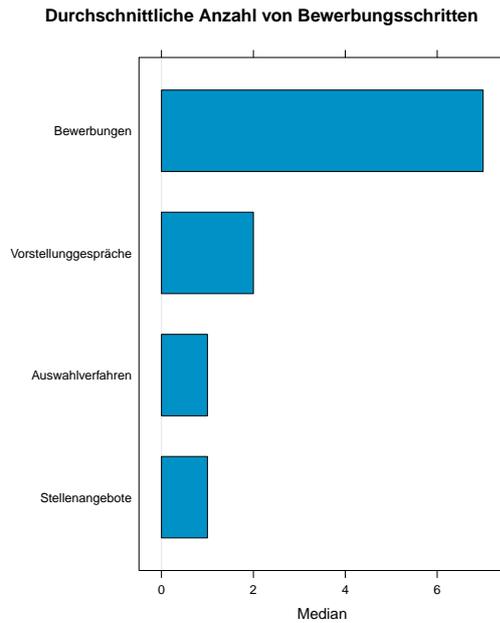


Abbildung 19: Anzahl Bewerbungsschritte

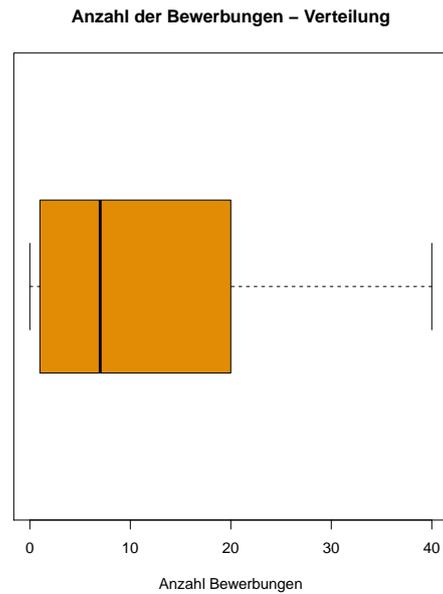


Abbildung 20: Verteilung Bewerbungen

## 5.4 Schwierigkeiten bei der Jobsuche

Bachelor-Absolvent/inn/en treffen nach dem Abschluss bei der Jobsuche auf unterschiedliche Schwierigkeiten und Hürden. Die folgende Frage versucht zu klären, mit welchen Schwierigkeiten die Absolvent/inn/en konfrontiert waren: „Welche Schwierigkeiten haben Sie bei der Suche nach einem Job - unabhängig vom Erfolg - gehabt?“ (auf einer Skala von 1=trifft sehr zu und 5=trifft gar nicht zu)

Folgende Antwortkategorien wurden herangezogen, um ein Bild der Schwierigkeiten während des Bewerbungsprozesses zu erhalten. Die Kurzformen in eckigen Klammern wurden für die Achsenbeschriftung in Abbildung 21 herangezogen.

- Ausgeschriebene Stellen passten selten zu meinem Studium. [Keine Stellen]
- Ausgeschriebene Stellen verlangten einen Masterabschluss. [Masterabschluss verlangt]
- Für mein Studium wurden hauptsächlich Praktikums- oder Volontariatsstellen angeboten. [Nur Praktikumsstellen]
- Es wurden überwiegend Bewerber/innen mit Berufserfahrung gesucht. [Berufserfahrung]
- Es wurden meist Absolvent/inn/en mit einem anderen Studienschwerpunkt gesucht. [Anderer Studienschwerpunkt]
- Ausgeschriebene Stellen haben einen unerwünschten Umzug (innerhalb von Österreich) vorausgesetzt. [Umzug Inland]
- Ausgeschriebene Stellen haben einen unerwünschten Umzug ins Ausland vorausgesetzt. [Umzug Ausland]
- Ausgeschriebene Stellen entsprachen nicht meinen inhaltlichen Vorstellungen. [Inhaltliche Vorstellungen]
- Ausgeschriebene Stellen entsprachen nicht meinen Gehaltsvorstellungen. [Gehaltsvorstellungen]
- Ausgeschriebene Stellen ließen sich nicht mit Familie bzw. Partnerschaft vereinbaren. [Vereinbarkeit mit Familie]
- Es wurden spezielle Kenntnisse verlangt, die im Studium nicht vermittelt wurden. [Spezielle Kenntnisse]
- Bachelor Wirtschaftsrecht war dem Arbeitgeber/der Arbeitgeberin nicht (als juristisches Studium) bekannt. [BA WIRE nicht bekannt]
- Anderes: ...
- habe keinen Job gesucht

Das vorrangig wahrgenommene Problem bei der Jobsuche nach einem WU-Studium scheint die fehlende Berufserfahrung zu sein, wie auch in Abbildung 21 deutlich zu sehen ist. Dieses Ergebnis wirkt auf den ersten Blick überraschend, wenn man bedenkt, dass fast zwei Drittel der Bachelor-Absolvent/inn/en während des Studiums erwerbstätig waren, dies zeigen beispielsweise die Bachelorabschließer/innen-Befragungen des WU Panel Monitorings, bei dem Bachelorabschließer/innen zum Zeitpunkt der Zeugnisabholung befragt werden. In diesen Befragung wird auch der fachliche Bezug der Jobs während des Studiums abgefragt: Die Jobs während des Studiums weisen nur einen mittelhohen fachlichen Bezug zum Studium auf und sind somit nur eingeschränkt als (fachliche) Berufserfahrung anzusehen. Da junge Absolvent/inn/en aber durchaus mit erfahrenen Absolvent/inn/en am Arbeitsmarkt konkurrieren, könnten die Berufserfahrungen während des Studiums wegen der geringen Fachadäquanz als zu geringfügig eingeschätzt wurden, obwohl der Großteil der Student/inn/en neben dem Studium gearbeitet hat.

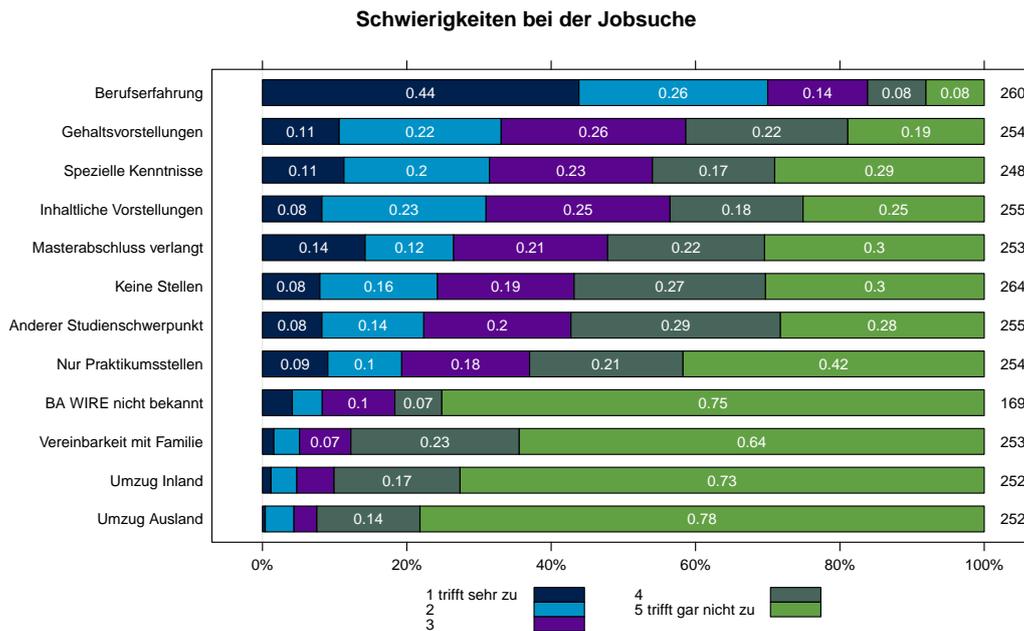


Abbildung 21: Schwierigkeiten bei der Jobsuche

## 6 Berufliche Situation

Im Kapitel "Berufliche Situation" wird auf die aktuelle berufliche Situation der Absolvent/inn/en eingegangen. Allgemein ist festzuhalten, dass zum Zeitpunkt der Befragung 88.89% der Absolvent/inn/en erwerbstätig sind. Seit Studienabschluss durchgehend erwerbslos sind nur 5%.

Eines der Ziele eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studium ist es, den Absolvent/inn/en gute Lebenschancen zu ermöglichen und sie für den Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Um diesen Aspekt zu beurteilen, wird die berufliche Situation der WU-Absolvent/inn/en im folgenden Kapitel beleuchtet. Dabei wird untersucht, in welchem Wirtschaftszweig und welchem Haupttätigkeitsbereich die Befragten arbeiten und wie viele Mitarbeiter/innen ihr Betrieb aufweist. Danach wird auf den Berufserfolg eingegangen: Einerseits werden dabei objektive Kriterien wie das Bruttojahreseinkommen und die berufliche Position dargestellt, andererseits wird versucht, den Berufserfolg mit subjektiven Kriterien zu messen. Als subjektive Indikatoren für Berufserfolg dienen beispielsweise die Einschätzung der Ausbildungsadäquanz sowie der Jobzufriedenheit.

Die folgenden Kapitel beziehen sich nur auf Absolvent/inn/en, die nach dem Studienabschluss zumindest einmal erwerbstätig waren (95%).

### 6.1 Informationen zu beruflichen Tätigkeiten

In diesem Kapitel werden einige grundlegende Informationen zu den beruflichen Tätigkeiten der Bachelor-Absolvent/inn/en bereitgestellt. Zunächst wird die Art des Beschäftigungsverhältnisses beschrieben, danach wird auf die wöchentliche Arbeitszeit eingegangen.

Die Absolvent/inn/en wurden hierfür gebeten Angaben zu maximal fünf Tätigkeiten, die sie seit Studienabschluss ausgeübt haben, zu machen. Abbildung 22 zeigt, dass 62% der Befragten unbefristet angestellt waren/sind und 31% befristet.

### Art des Beschäftigungsverhältnisses

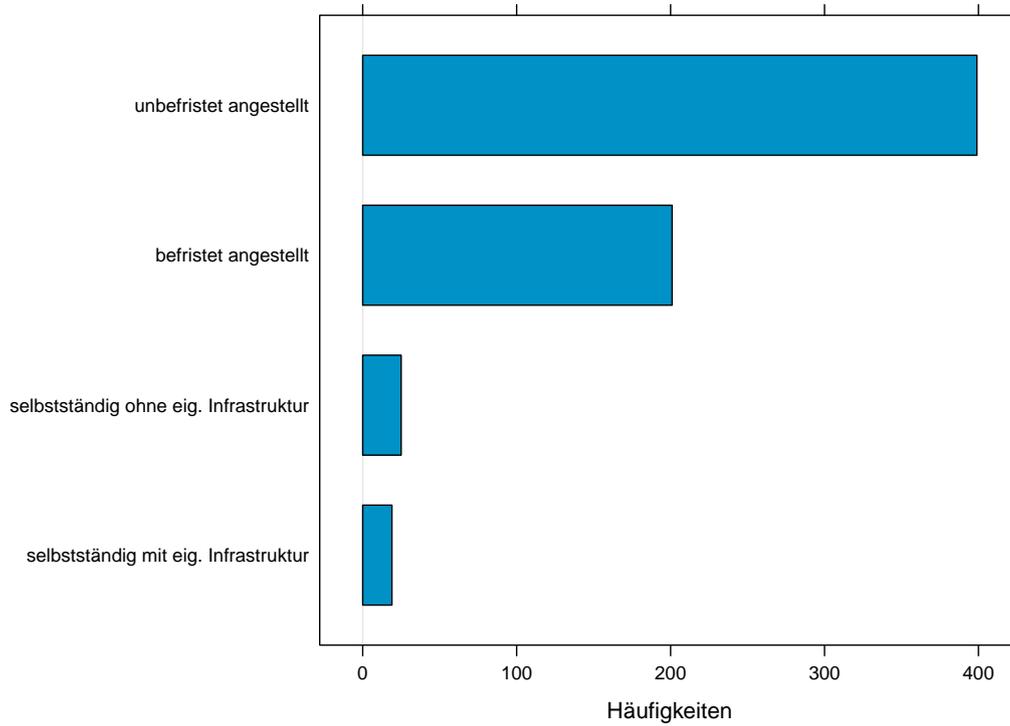


Abbildung 22: Art des Beschäftigungsverhältnisses

Der Median der vertraglichen Wochenstunden beträgt bei den ersten drei Jobs 38 Stunden, wobei die durchschnittliche Stundenanzahl ab dem vierten Job deutlich ansteigt (siehe Abbildung 23 und Abbildung 24).

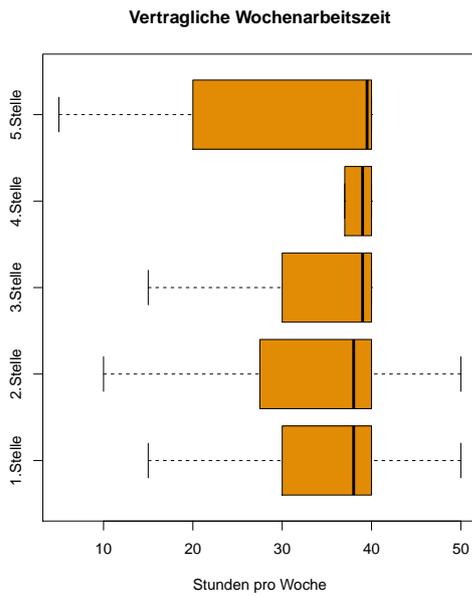


Abbildung 23: Vertragliche Wochenarbeitszeit

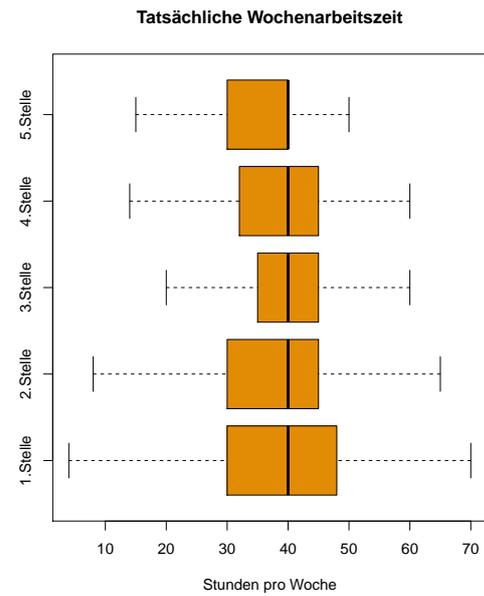


Abbildung 24: Tatsächliche Wochenarbeitszeit

Abbildung 25 zeigt, wie lange die Absolvent/inn/en durchschnittlich bei den bisherigen Jobs beschäftigt waren. Bei der ersten Stelle waren die Absolvent/inn/en im Median 14 Monate beschäftigt.

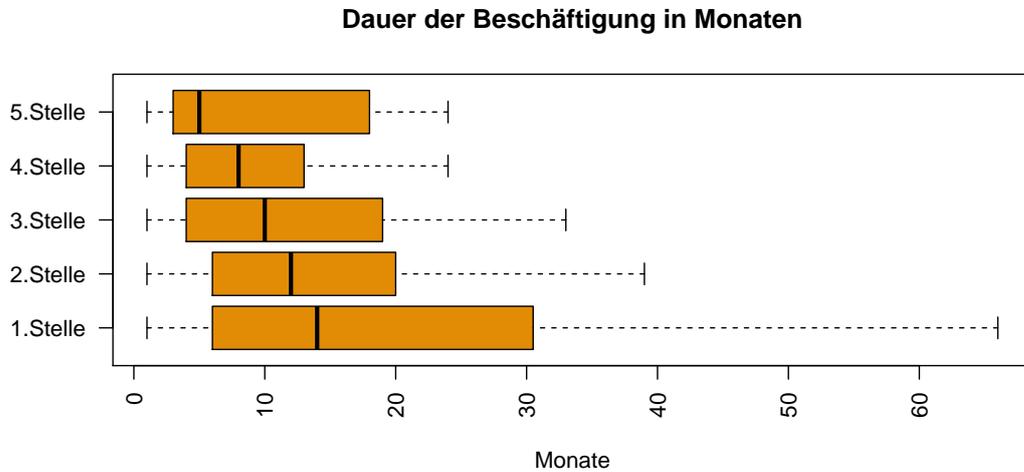


Abbildung 25: Dauer der Beschäftigung in Monaten

## 6.2 Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl

An dieser Stelle soll untersucht werden, welche Gründe maßgeblich waren einen Job anzunehmen. Die Absolvent/inn/en wurden daher gefragt: „Wie wichtig waren Ihnen folgende Aspekte bei der Arbeitsplatzwahl der aktuellen (letzten) Beschäftigung?“ (1=sehr wichtig, 5=gar nicht wichtig). Die auszuwählenden Kategorien und die Verteilung werden in Abbildung 26 dargestellt.

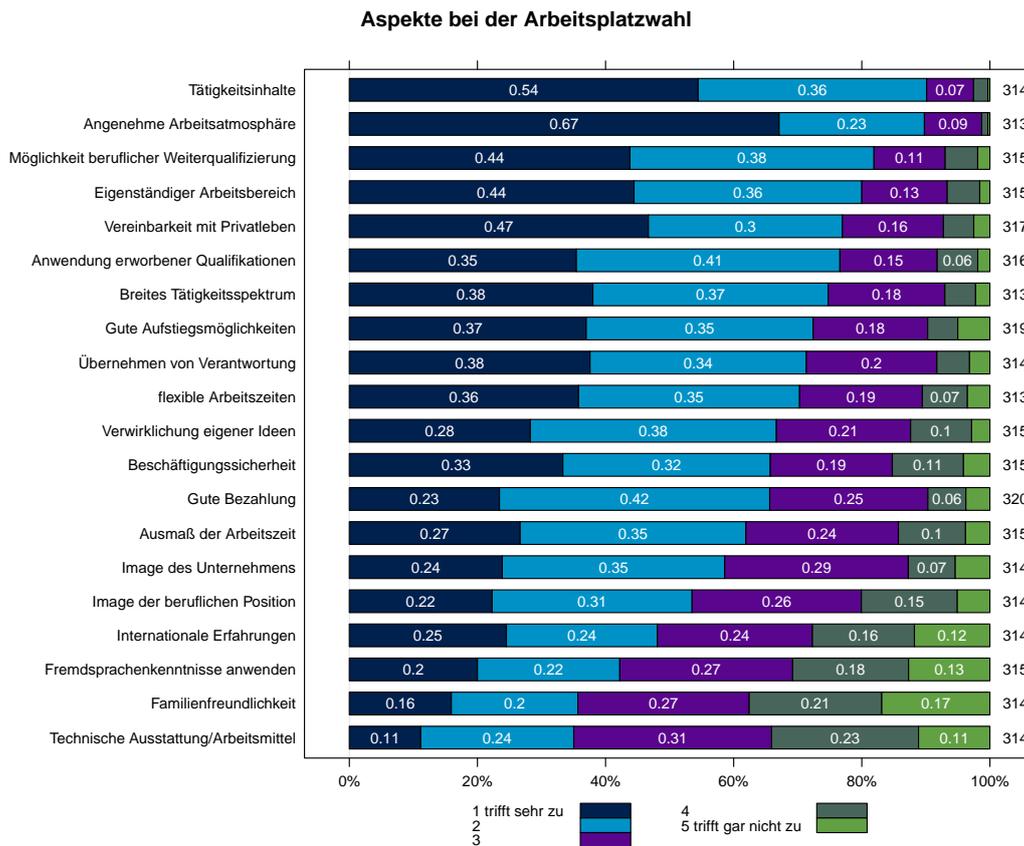


Abbildung 26: Aspekte bei Arbeitsplatzwahl

Auffällig ist, dass die Tätigkeitsinhalte und eine angenehme Arbeitsatmosphäre als wichtige Merkmale des Arbeitsplatzes angesehen werden. Weniger wichtig erscheinen die Ausstattung des Unternehmens, die Familienfreundlichkeit (wobei die Vereinbarkeit mit dem Privatleben bereits an fünfter Stelle gereiht wird) und das Anwenden von Fremdsprachenkenntnissen (siehe Abbildung 26).

In einem zweiten Schritt wurden die Absolvent/inn/en gefragt, wie zufrieden sie bei ihrem derzeitigen Job mit den genannten Aspekten sind. Abbildung 27 zeigt, dass die Absolvent/inn/en insgesamt sehr zufrieden mit den einzelnen Aspekten sind, besonders positiv werden ein eigenständiger Arbeitsbereich, eine angenehme Arbeitsatmosphäre und Beschäftigungssicherheit angesehen.

### Zufriedenheit mit Aspekten der derzeitigen Beschäftigung

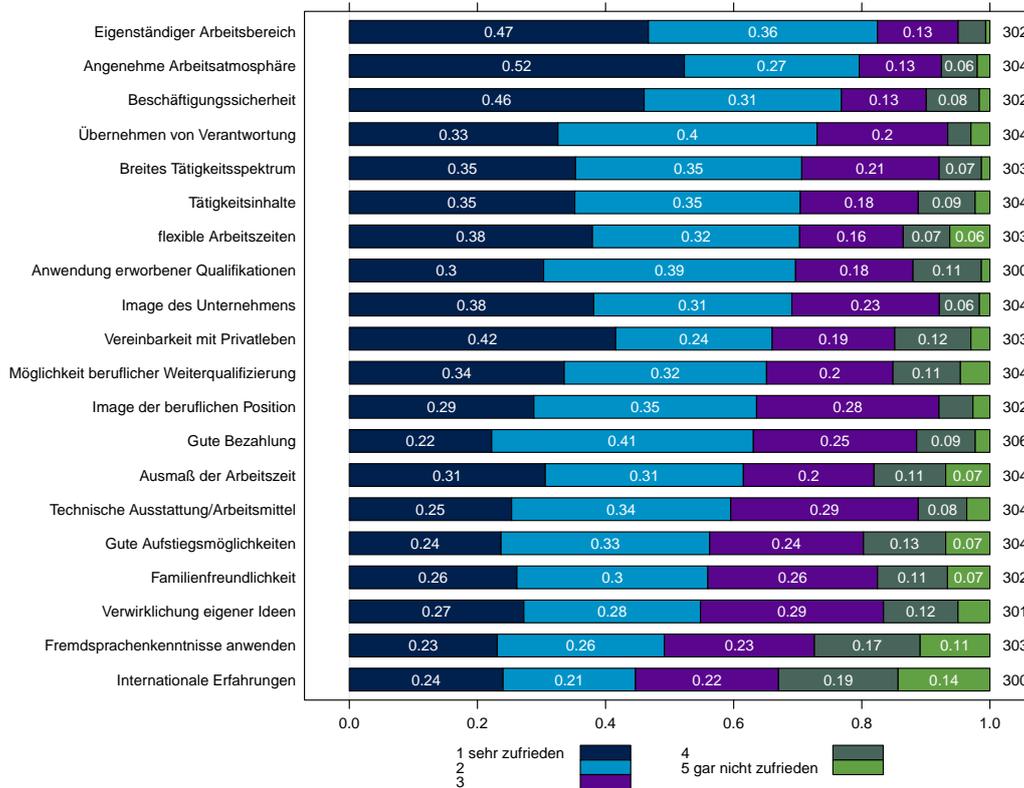


Abbildung 27: Zufriedenheit mit Aspekten der derzeitigen Beschäftigung

Zum Vergleich der Aspekte hinsichtlich Relevanz bei der Arbeitsplatzwahl und Zufriedenheit bei der derzeitigen Stelle wurden die Mittelwerte in den unterschiedlichen Kategorien errechnet und in Abbildung 28 gegenübergestellt.

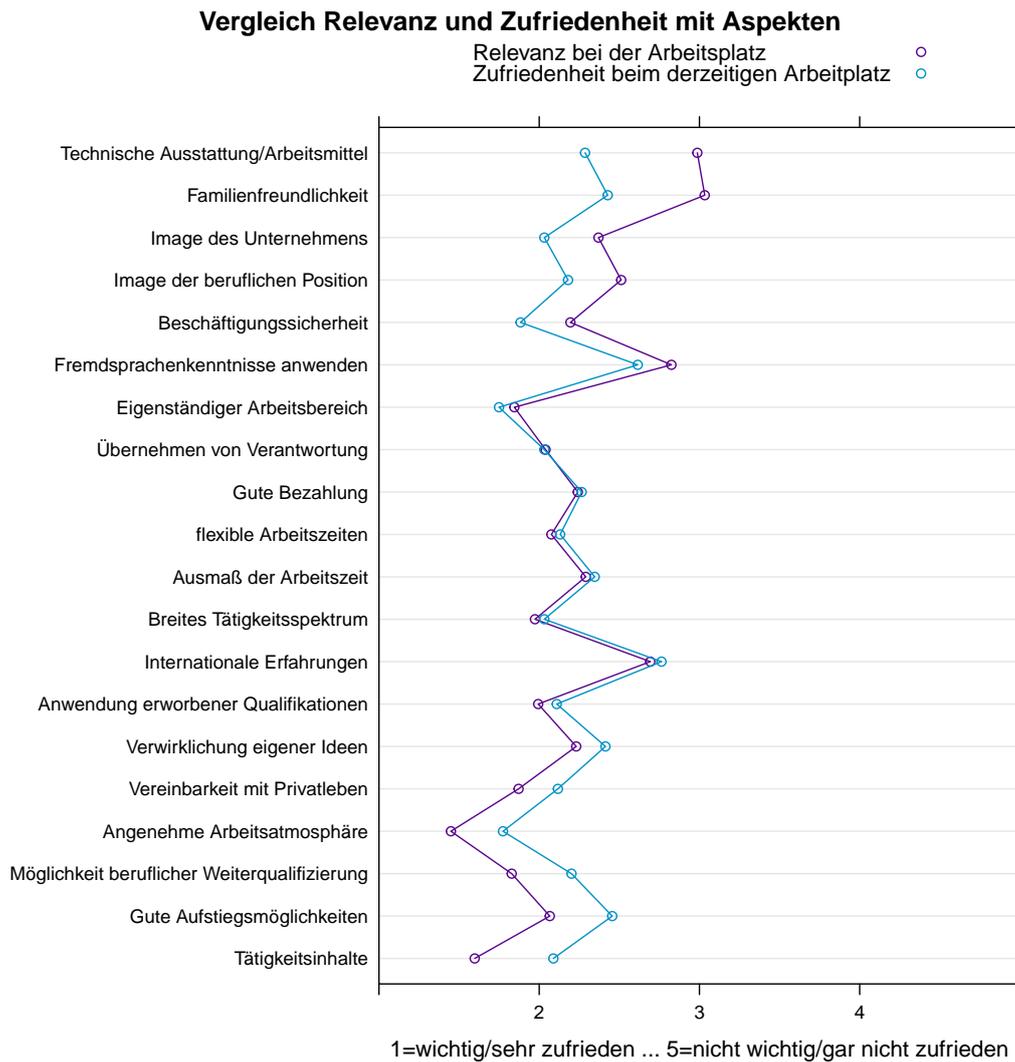


Abbildung 28: gelernte und im Beruf nachgefragte Kenntnisse und Fähigkeiten

### 6.3 Bruttojahreseinkommen

Der Erfolg der WU Bachelor-Absolvent/inn/en am Arbeitsmarkt kann unter anderem auch durch das erzielte Bruttojahreseinkommen bestimmt werden. Um eine Entwicklung des Einkommens vom Berufseinstieg bis ca. drei bzw. fünf Jahre nach dem Studium zu zeigen, wurde das Bruttojahreseinkommen der ersten und der aktuellen Stelle der Befragten erhoben. Die genaue Frage lautete: „Wie hoch war/ist ungefähr ihr Bruttojahreseinkommen? Berücksichtigen Sie bitte selbstständige wie unselbstständige Einkommen, ggf. das 13. und 14. Monatsgehalt und evtl. Prämien!“

Für die Auswertung wurden Teilzeitjobs und geringfügige Jobs ausgeschlossen, es handelt sich daher um das Einkommen bei Vollzeitbeschäftigung.

Abbildung 29 zeigt mit Hilfe von Boxplots, dass das Einkommen der aktuellen Stelle der Absolvent/inn/en bereits nach einigen Jahren deutlich höher liegt als jenes der ersten Stelle.

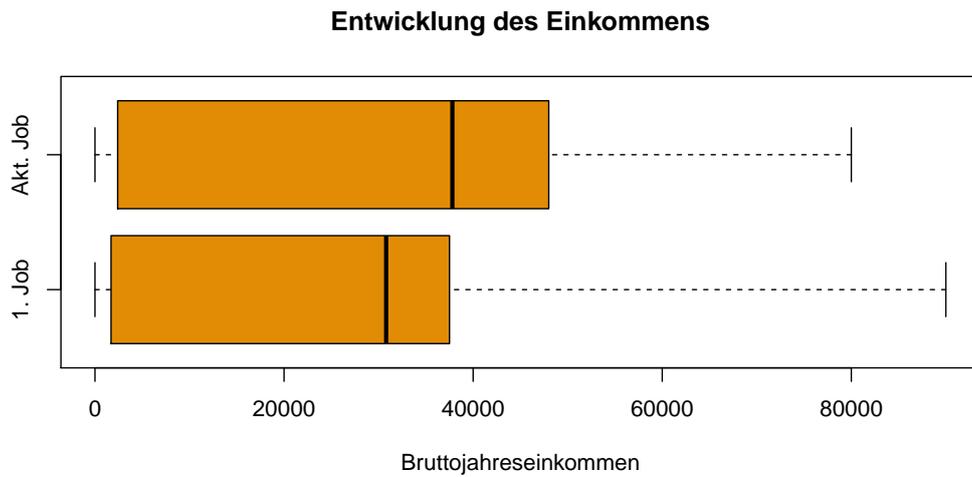


Abbildung 29: Bruttojahreseinkommen

## 6.4 Wirtschaftszweig

Die folgenden Grafiken zeigen, in welchen Wirtschaftszweigen WU-Absolvent/inn/en ihren Job ausüben und wie sich diese im Laufe der ersten drei bis fünf Arbeitsjahre verändern. Die Absolvent/inn/en wurden nach dem Wirtschaftszweig der ersten und der aktuellen Stelle gefragt. Die Antwortkategorien und die Veränderung nach einigen Jahren sind in den folgenden zwei Diagrammen, Abbildung 30 und Abbildung 31, zu sehen.

### Wirtschaftszweig erste Stelle



Abbildung 30: Wirtschaftszweig erste Stelle

### Wirtschaftszweig aktuelle Stelle

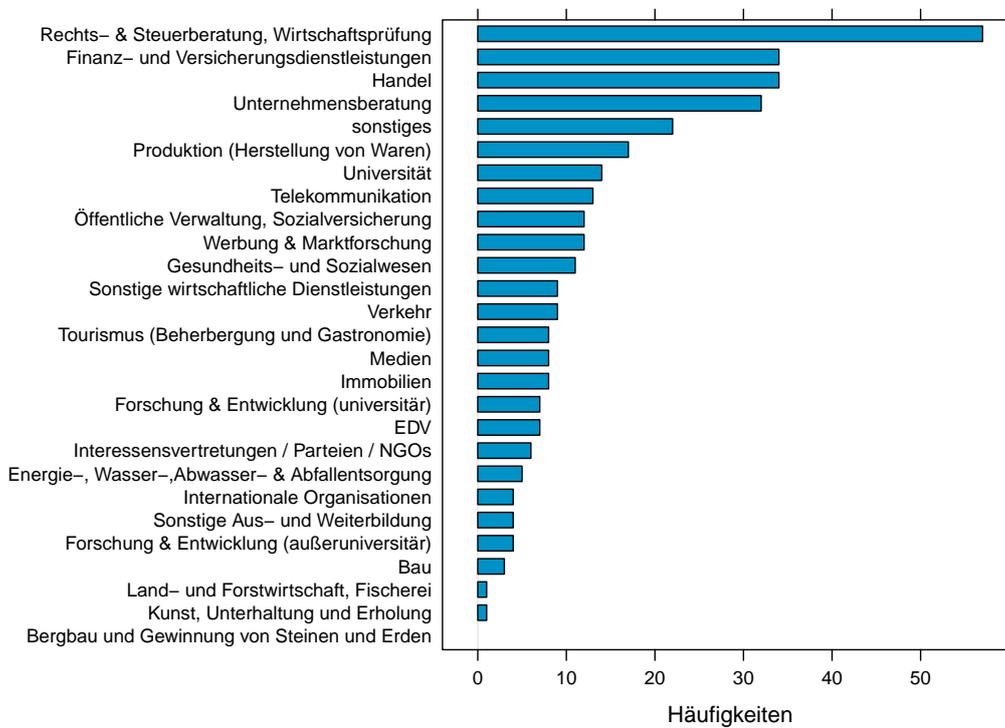


Abbildung 31: Wirtschaftszweig aktuelle Stelle

### Haupttätigkeitsbereich erste Stelle

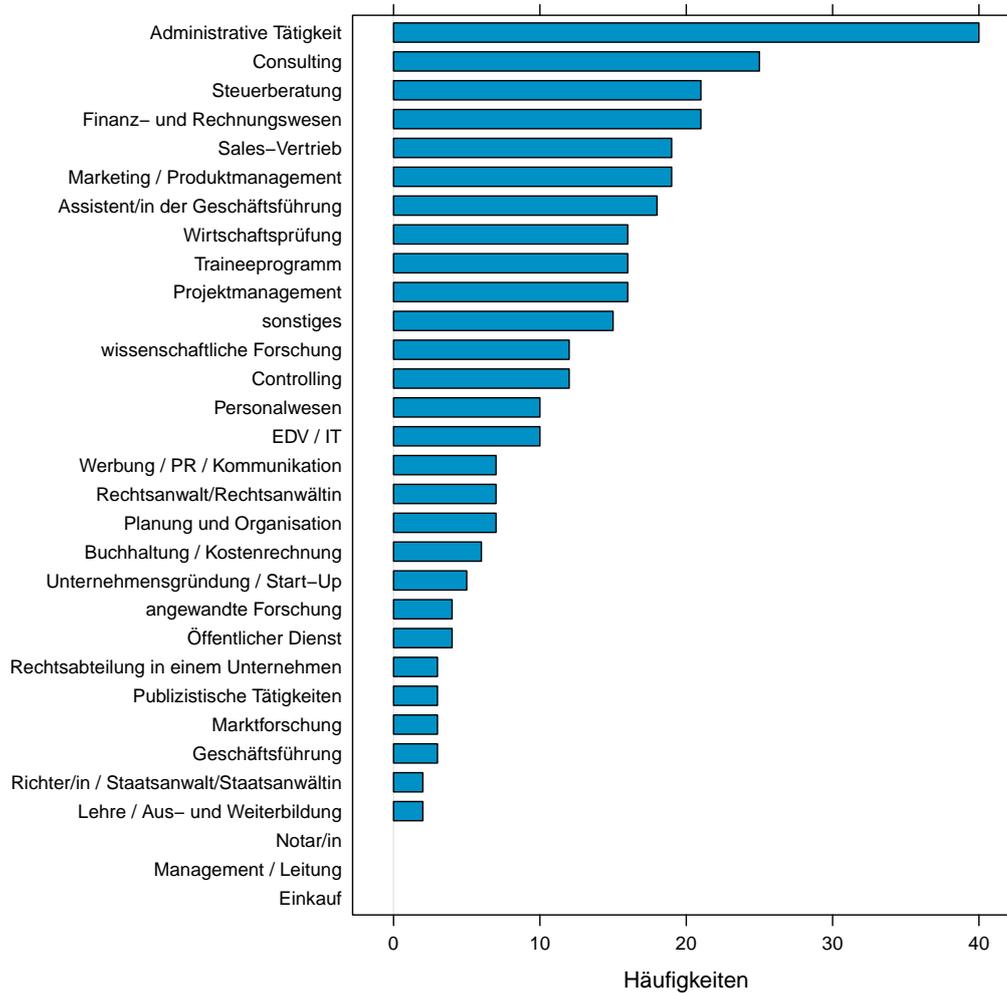


Abbildung 32: Haupttätigkeitsbereich erste Stelle

### 6.5 Haupttätigkeitsbereich erste und aktuelle Stelle

Der erhobene Haupttätigkeitsbereich der Berufstätigen soll zeigen, in welchen betriebswirtschaftlichen Funktionen WU-Absolvent/inn/en ihren Job ausüben und wie sich diese im Laufe der ersten drei bis fünf Arbeitsjahre verändern. Die Absolvent/inn/en wurden nach dem Haupttätigkeitsbereich der ersten und der aktuellen Stelle gefragt. Die Antwortkategorien und die Veränderung nach einigen Jahren sind in den Abbildungen 32 und Abbildung 33, zu sehen.

### Haupttätigkeitsbereich aktuelle Stelle

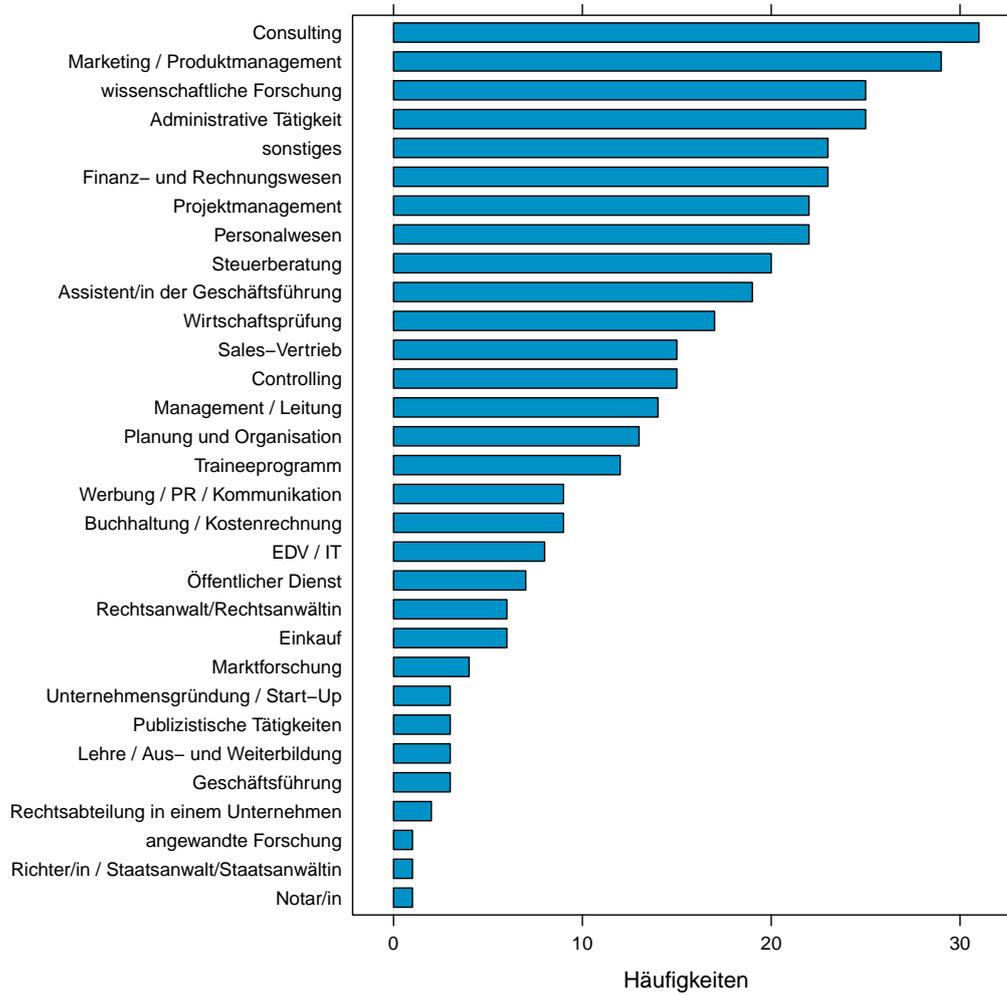


Abbildung 33: Haupttätigkeitsbereich aktuelle Stelle

Die Absolvent/inn/en wurden auch gefragt, wie die Berufsbezeichnung ihrer ersten und aktuellen beruflichen Tätigkeit lautet. Bei der ersten Stelle wurden folgende berufliche Tätigkeiten genannt:



Abbildung 34: Wordle berufliche Tätigkeiten 1. Stelle, n=290



Abbildung 35: Wordle berufliche Tätigkeiten aktuelle Stelle, n=219

## 6.6 Anzahl der Mitarbeiter/innen bei der derzeitigen Stelle

Aus Sicht des Programmmanagements und der Curriculumentwicklung an der WU ist es von Interesse, wie groß Unternehmen sind, in denen typischerweise Absolvent/inn/en ihre Tätigkeit ausüben. Die Antworten der Absolvent/inn/en über die Unternehmensgröße der aktuellen Dienststelle zeigt Abbildung 36. Die meisten WU-Absolvent/innen arbeiten in Großbetrieben, allerdings ein nicht unbedeutender Anteil auch in Mittelbetrieben (10 bis 249 Mitarbeiter/innen)

### Anzahl Mitarbeiter bei aktueller Dienststelle

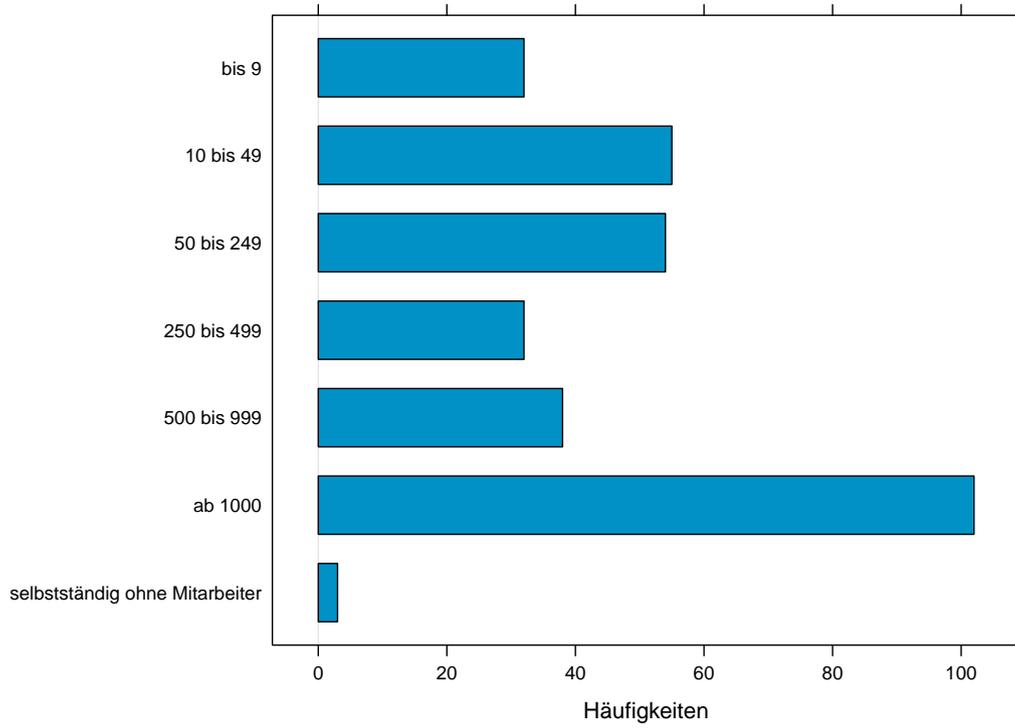


Abbildung 36: Mitarbeiter/innenanzahl

In zwei Drittel der Fälle liegt der Hauptsitz der Firma, bei der die Absolvent/inn/en aktuell beschäftigt sind, in Österreich (siehe Abbildung 37).

### Hauptsitz der Firma

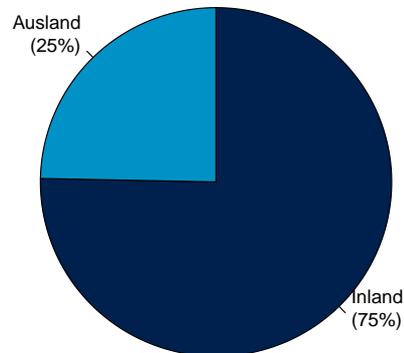


Abbildung 37: Hauptsitz der Firma, n=239

## 6.7 Derzeitige berufliche Position

Ein zusätzlicher Indikator für den beruflichen Erfolg der Absolvent/inn/en stellt die betriebliche Position dar. Bei der Frage „Welche ist Ihre derzeitige (letzte) berufliche Position?“ waren folgende Antwortkategorien möglich:

- Obere Leitungsebene (Vorstand, Geschäftsführung oder Ähnliches)
- Mittlere Leitungsebene (Abteilungsleistung, Gebietsleitung o.Ä.)
- Untere Leitungsebene (Teamleiter/in o.Ä.)
- Mitarbeiter/in
- Freiberuflich
- Selbstständig mit ... Mitarbeiter/innen

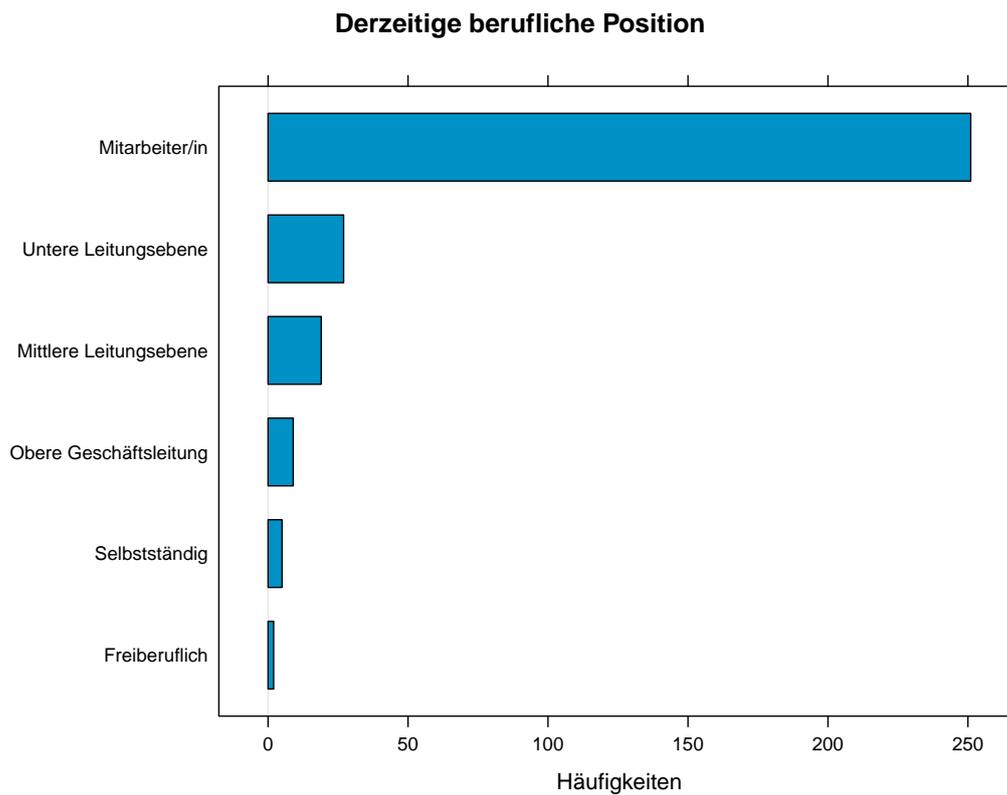


Abbildung 38: Derzeitige berufliche Position

Abbildung 38 zeigt deutlich, dass der Großteil der Befragten zum Zeitpunkt der Befragung als Mitarbeiter/in ohne Führungsverantwortung arbeitet. In einer zusätzlichen Frage konnten die Absolvent/inn/en angeben, wie viele Mitarbeiter/innen ihnen unterstellt waren oder sind. Die meisten Absolvent/inn/en haben zu diesem Zeitpunkt keine ihnen unterstellte Mitarbeiter/innen, das ist auch Abbildung 41 zu entnehmen.

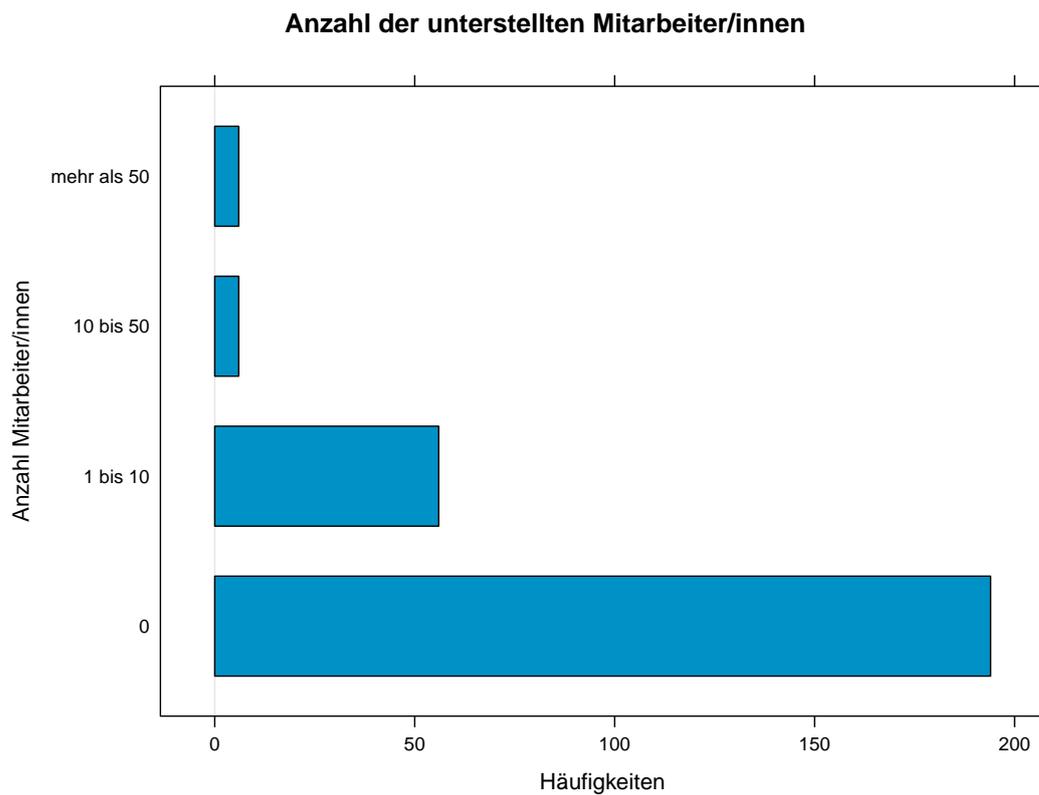


Abbildung 39: Anzahl Mitarbeiter/innen

## 6.8 Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation

Ein zusätzlicher - eher weicherer - Indikator für den beruflichen Erfolg der WU-Absolvent/inn/en ist die Ausbildungsadäquanz. Wären Absolvent/inn/en in einer Beschäftigung, die nicht der Hochschulqualifikation entspricht, wäre das wahrscheinlich nicht wünschenswert. Die Umfrage sah folgende Fragestellung vor: „Fühlen Sie sich derzeit (bei der letzten Stelle) hinsichtlich folgender Aspekte Ihrer Hochschulqualifikation entsprechend gefordert?“ (1='unterfordert', 5='überfordert'). Die zugehörigen Antwortkategorien und die Ergebnisse zeigt Abbildung 40.

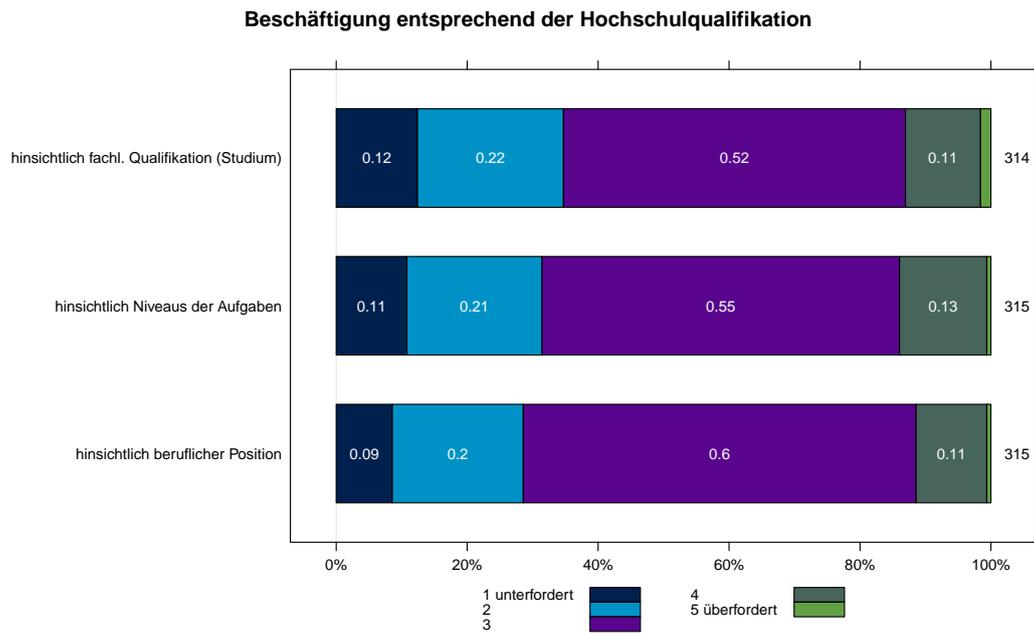


Abbildung 40: Beschäftigung entsprechend der Hochschulqualifikation

Ergänzend wurden die Studierenden gefragt, wieviel Autonomie und Eigenverantwortung sie bei ihrem derzeitigen Job haben, die Ergebnisse zeigt Abbildung 41.

### Autonomie und Verantwortung

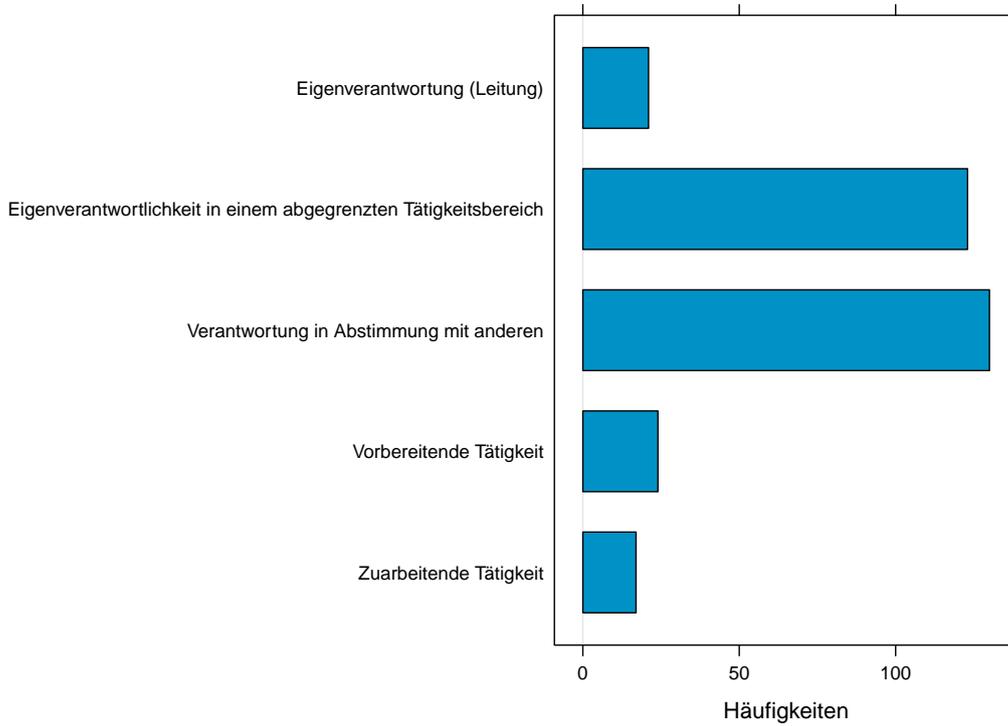


Abbildung 41: Anzahl Mitarbeiter/innen

## 6.9 Allgemeine Jobzufriedenheit

Neben den einzelnen Aspekten wurde nämlich auch nach der allgemeinen Jobzufriedenheit gefragt („Wie zufrieden sind Sie mit dem derzeitigen (letzten) Job?“ auf einer Skala von 1=’sehr zufrieden’ und 5=’gar nicht zufrieden’). Die Antworten der Absolvent/inn/en sind Abbildung 42 zu entnehmen, der Median liegt bei 2.

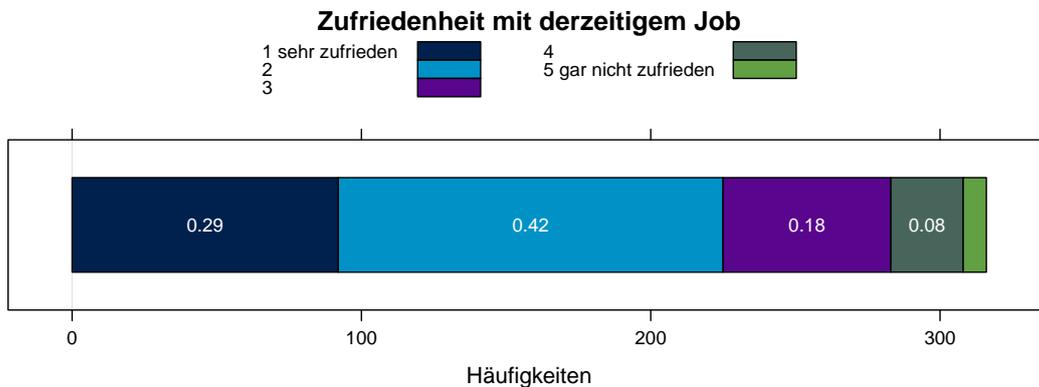


Abbildung 42: Zufriedenheit aktueller Job

Abbildung 43 zeigt, ob der Wunsch nach beruflicher Veränderung bei den Befragten vorhanden ist. Die Frage lautete „Denken Sie daran, sich in den nächsten 3-6 Monaten beruflich zu verändern?“

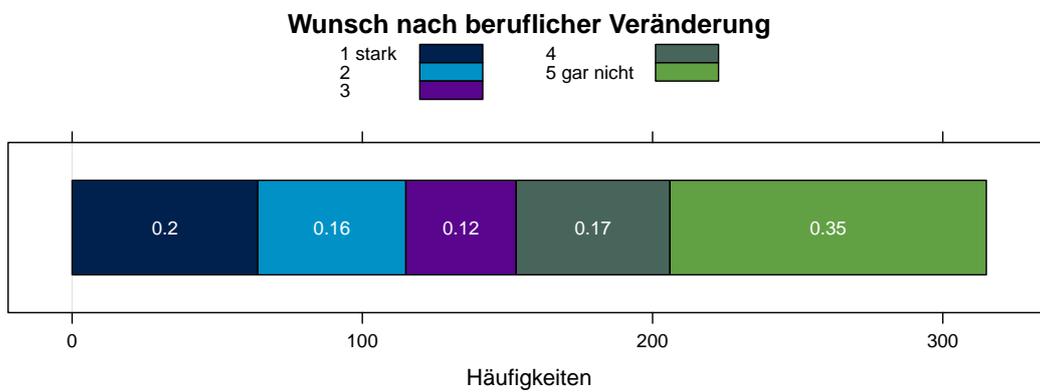


Abbildung 43: Wunsch nach beruflicher Veränderung

Abbildung 44 zeigt, dass 28.03% der Absolvent/inn/en in ihrer derzeitigen Position eine/n offizielle/n Mentor/in haben und 44.98% eine Person, die inoffiziell als Mentor/in fungiert:

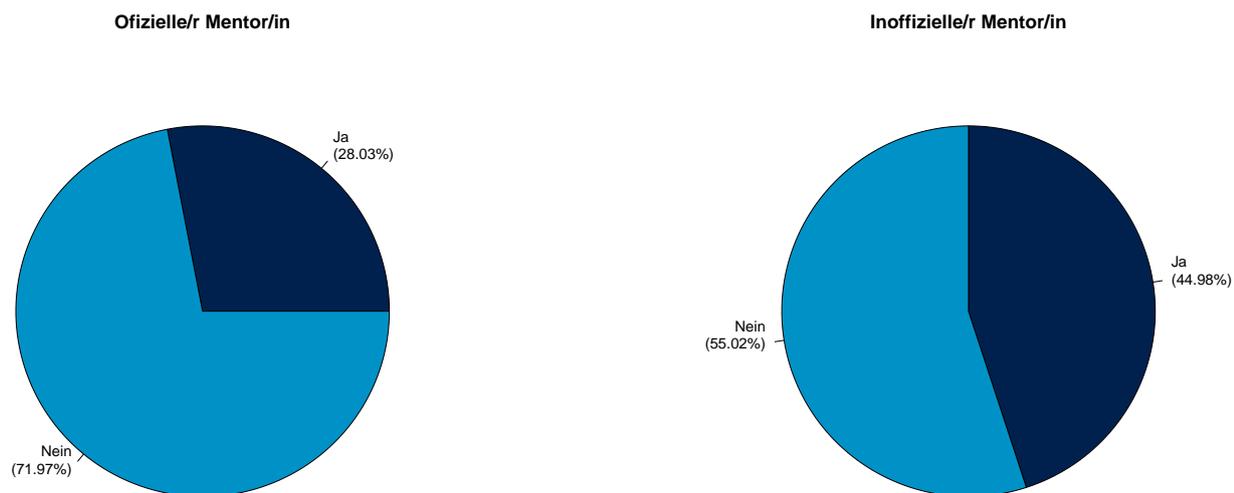


Abbildung 44: Mentor/in bei derzeitiger Position, n=147 und 81

## 7 Verbundenheit mit der WU

Um die Verbundenheit und den Kontakt zur Alma Mater zu ermitteln, wurde eine Einschätzung der Zufriedenheit mit der WU auf Basis von verschiedenen Aussagen, die die Befragten bejahen oder ablehnen konnten, getroffen. Zum anderen wird analysiert, ob und wenn ja, in welcher Form, die Absolvent/inn/en noch Kontakt zu WU haben.

### 7.1 Persönliches Bild der Alma Mater

Die Absolvent/inn/en beantworteten Aussagen, die ihr Bild von der WU widerspiegeln sollen. Die Verbundenheit und Zufriedenheit mit der WU werden mit folgender Frage ermittelt: „Welche der folgenden Aussagen in Bezug auf die WU treffen auf Sie zu?“ (1='trifft sehr zu', 5='trifft nicht zu')

- Ich bin stolz darauf an der WU studiert zu haben [stolz auf WU Studium]
- Mein WU Studium war für mein berufliches Fortkommen sehr hilfreich [Studium beruflich hilfreich]
- Ich denke gern an meine Studienzeit zurück [denke gern an Studienzeit]
- Ich fühle mich mit der WU stark verbunden [Verbundenheit mit WU]
- Würde ich mich für eine Weiterbildung im wirtschaftlichen Bereich interessieren, wäre die WU meine erste Wahl [WU erste Wahl Weiterbildung]

Die Ergebnisse zeigt Abbildung 45. Deutlich wird, dass insbesondere die Studienzeit in guter Erinnerung behalten wird: Die Absolvent/inn/en denken gerne an ihre Studienzeit zurück und sind stolz auf ihr WU-Studium.

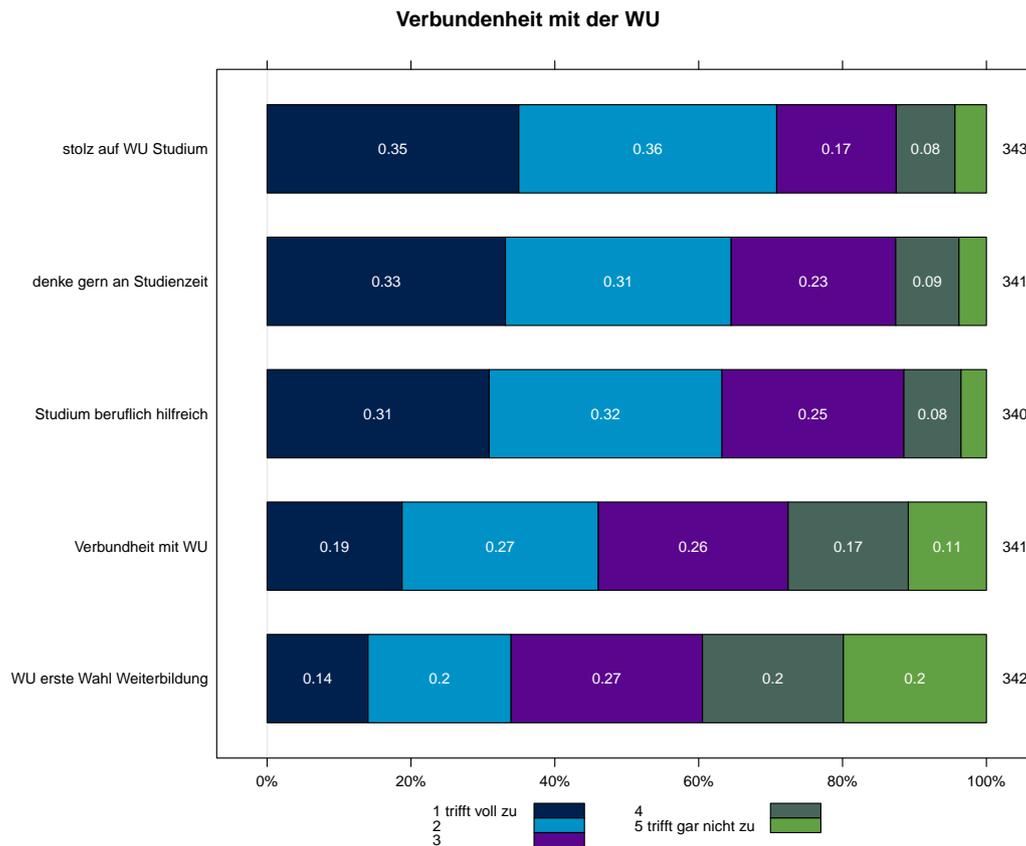


Abbildung 45: Verbundenheit mit der WU

## 7.2 Kontakt zur WU nach Studienabschluss

Abschließend wurde gefragt, ob die Absolvent/inn/en nach dem Studienabschluss noch Kontakt zur WU hatten. Die Antwortmöglichkeiten lauteten:

- Nein, ich hatte mit der WU seit Studienabschluss keinen Kontakt
- Ja, ich habe zu einer oder zu mehreren Personen eines WU-Instituts Kontakt
- Ja, ich habe zum WU ZBP Career Center Kontakt (gehabt)
- Ja, ich habe eine oder mehrere Veranstaltungen eines WU-Instituts besucht
- Ja, ich bin Mitglied des Alumni-Clubs
- Sonstiges, und zwar ...

Etwas mehr als die Hälfte der Absolvent/inn/en hält den Kontakt zur WU nach Studienabschluss aufrecht (siehe Abbildung 46).

Abbildung 47 zeigt, in welcher Form die Befragten nach dem Studium Kontakt zur WU haben. Bei der Kategorie "Sonstiges" wurde häufig ein Masterstudium an der WU angegeben.

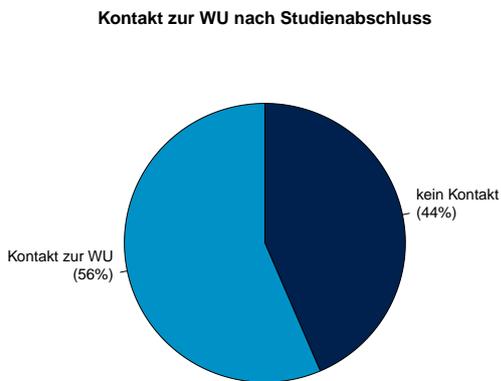


Abbildung 46: Kontakt zur WU nach Studienabschluss, n=333

Kontakt zur WU nach Studienabschluss

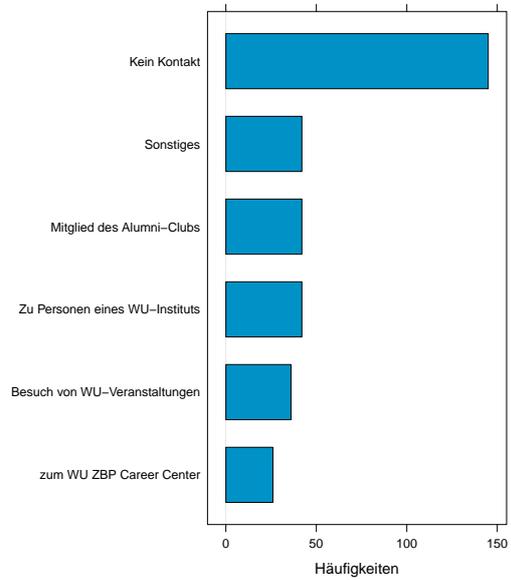


Abbildung 47: Kontaktformen

## 8 Soziodemographische Merkmale

Absolvent/inn/en, die einen Fragebogen abgegeben haben, sind durchschnittlich 28 Jahre alt, die Altersverteilung verdeutlicht Abbildung 49. 57.89% der Befragten sind Frauen und 42.11% sind Männer, wie auch Abbildung 48 zu entnehmen ist.

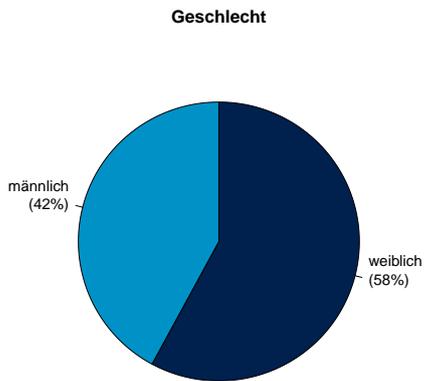


Abbildung 48: Geschlecht, n=340

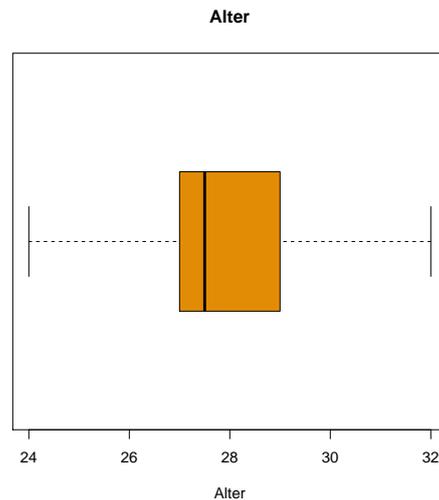
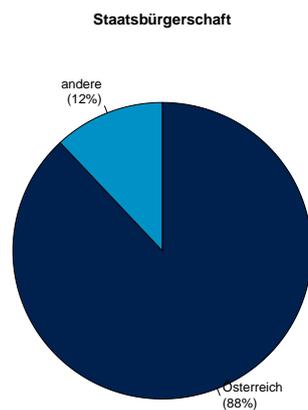


Abbildung 49: Alter

Zum Zeitpunkt der Befragung haben 3.56% der Absolvent/inn/en Kinder, wobei die Eltern durchschnittlich 1.17 Kinder haben und diese Kinder im Durchschnitt 4.39 Jahre alt sind.

## 8.1 Herkunft

Abbildung 50 zeigt, dass 88.12% der Befragten österreichische Staatsbürgerschaft haben. Die häufigsten Herkunftsländer der Nicht-Österreicher/innen zeigt Abbildung 51.



deutschland  
polen  
italien

Abbildung 50: Staatsbürgerschaft, n=342

Abbildung 51: Wördle andere Staatsbürgerschaften, n=42

Schließlich interessiert auch, ob die Absolvent/inn/en für die Aufnahme des Bachelorstudiums zugezogen sind. Es zeigt sich, dass 75.53% nach Wien gezogen sind, um an der WU zu studieren.

Davon sind 74% aus Österreich und 26% aus dem Ausland zugezogen.

Die Verteilung der zugezogenen Österreicher/innen auf die Herkunftsbundesländer zeigt Abbildung 52.

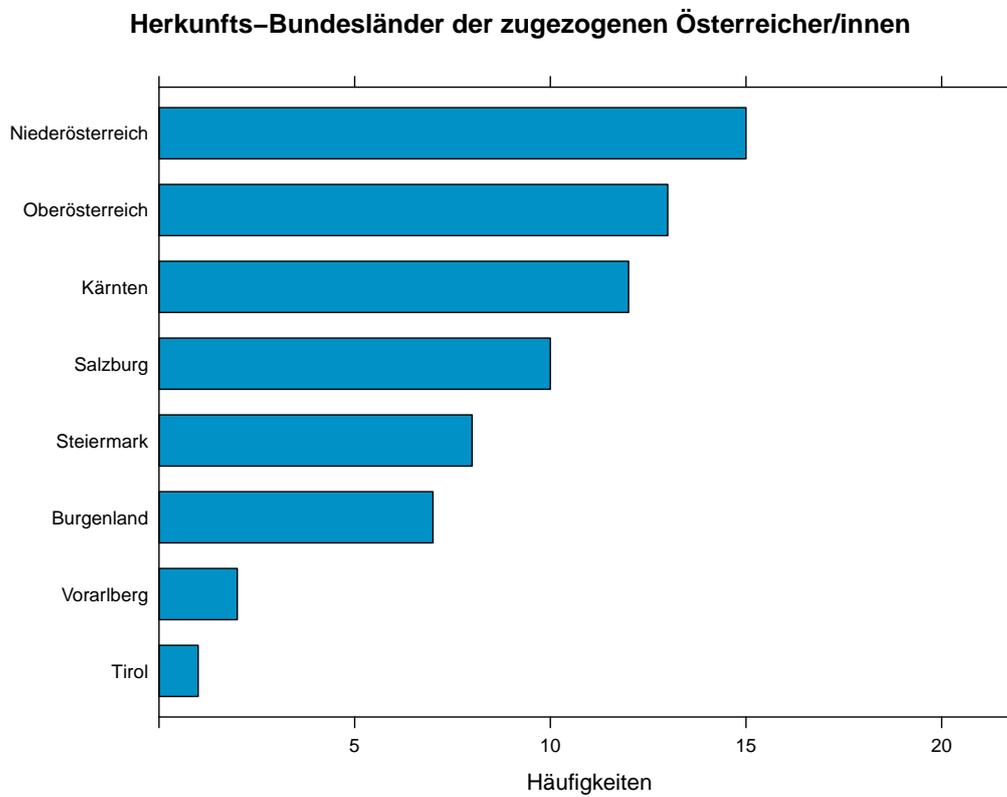


Abbildung 52: Herkunftsbundesländer der zugezogenen Österreicher/innen

Abbildung 53 zeigt, aus welchen Ländern die zugezogenen Absolvent/inn/en aus dem Ausland kommen.



Abbildung 53: Wordle Herkunftsländer zugezogene Studierende, n=18

Die Studienabschließer/innen wurden auch gefragt, welche Sprachen sie als ihre Muttersprachen bezeichnen würden. Abbildung 54 zeigt, wie viele der Studierenden deutsche oder andere Muttersprache haben.<sup>4</sup> Welche anderen Muttersprachen die Studierenden sprechen wird in Abbildung 55 dargestellt.

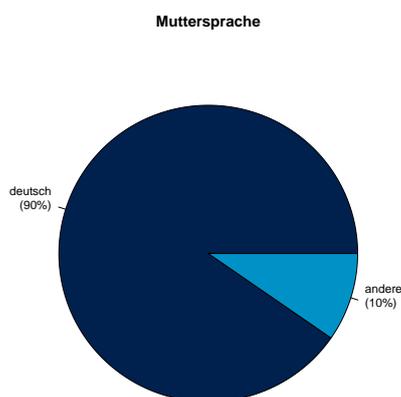


Abbildung 54: Muttersprache



Abbildung 55: Wordle Muttersprachen, n=38

<sup>4</sup>Studierende, die zweisprachig aufgewachsen sind, werden in dieser Abbildung doppelt berücksichtigt.

## 8.2 Soziale Herkunft

Auch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Eltern der Absolvent/inn/en wurde erfasst. Abbildung 56 und Abbildung 57 zeigen die Verteilung des Ausbildungsniveaus getrennt nach Elternteilen. Die meisten Absolvent/inn/en kommen bereits aus Akademikerfamilien: 31.09% der Mütter und 22.81% der Väter haben eine universitäre Ausbildung abgeschlossen. Zu bemerken ist, dass 7.33% der Mütter als höchste abgeschlossene Ausbildung die Pflichtschule besucht haben. Demgegenüber stehen nur 7.51% der Väter mit Pflichtschulabschluss.

Darüber hinaus wurde auch die berufliche Position der Eltern erfragt, die Verteilungen werden in Abbildung 58 und 59 dargestellt. Der Begriff „Leitende Funktion“ wird dabei aus Platzgründen mit „LF“ abgekürzt.

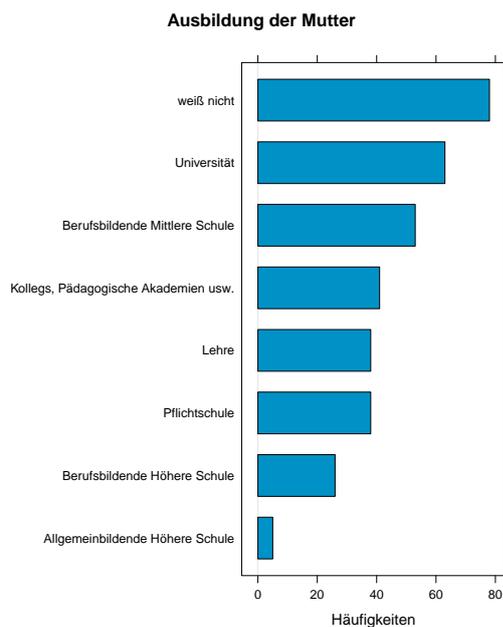


Abbildung 56: Ausbildung der Mutter

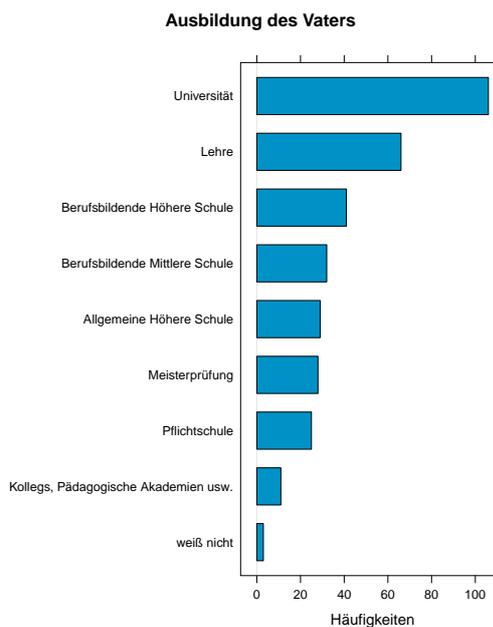


Abbildung 57: Ausbildung des Vaters

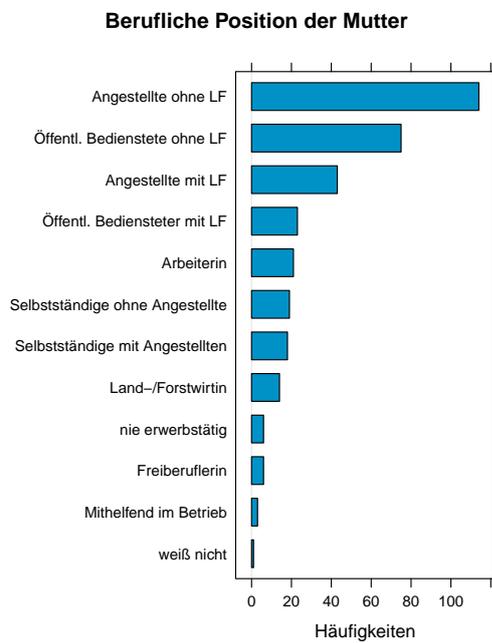


Abbildung 58: Berufliche Position der Mutter

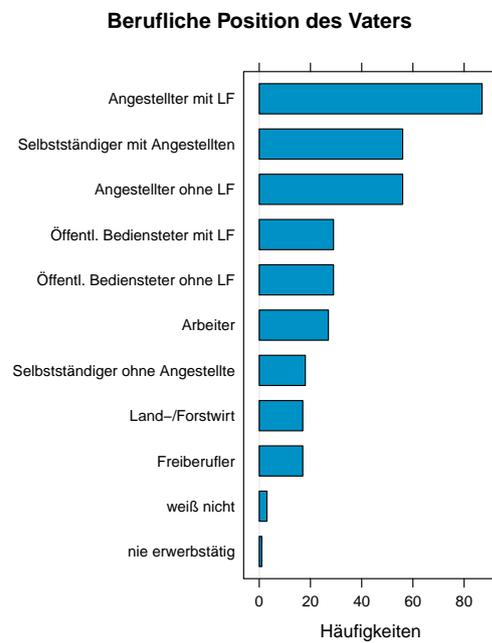


Abbildung 59: Berufliche Position des Vaters